

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion, — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

M. 30.

Leipzig, Montag den 7. Februar.

1870.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)

Huffarth in Frankfurt a. M.

1223. **Glogau, H.**, akademische Festrede zur Feier d. 100jähr. Geburtstages Alex. v. Humboldt's am 14. Septbr. 1869. 8. Geh. * 1½ f.
1224. **Macaulay**, üb. die römisch-katholische Kirche. Bearb. v. Th. Greizenach. 2. Aufl. m. e. Anh. gr. 8. Geh. * 1½ f.
1225. **Preßprozeß „Metz-Fendt“**. Stenographischer u. altenmäß. Bericht üb. die Verhandlgn. vor großb. Bezirksstrafgericht Darmstadt am 6. u. 7. Aug. 1869 ic. gr. 8. Geh. * 1½ f.

Basse in Quedlinburg.

1226. **Schanenburg, G. H.**, zur Verständigung üb. die bei der letzten Präsidentenwahl entstandenen Missverständnisse u. Missgriffe. gr. 8. Geh. * 6 Nf.

Bertschinger in Klagenfurt.

1227. **Pufilan**, Landgraf, werde hart! 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 12 Nf.
1228. **Schulblatt**, kärntnisches. Red.: J. Brandl. Jahrg. 1870. Nr. 1. Ver.-8. In Comm. pro cpt. * 1 f. 26 Nf.
1229. **Zeitschrift d. berg- u. hüttenmännischen Vereines f. Kärnten**. Red. v. H. Höfer. Jahrg. 1870. Nr. 1. Hoch 4. In Comm. Geh. pro cpt. ** 2 f.

Brunn's Verlag in Münster.

1230. **Troßké, E. v.**, der Gang der Dressur d. Remontepferdes. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 1 f.

Buchh. der evang. Gesellschaft in Barmen.

1231. **Bericht**, erster, d. evangelischen Vereins zur christlichen Fürsorge f. Proselyten aus Israel. 8. Köln 1869. Geh. 1½ Nf.
1232. † **Howard, R.**, Zeittafeln zur Geschichte der Menschheit. gr. 8. Gnadau 1869. Geh. * 2½ f.
1233. **Mission**, die, unter Israel. Quartalschrift f. Judenmissionsstunden. Hrsg. v. R. Bormbaum. Neue Folge 7. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 8. Köln. Geh. pro cpt. ** 10½ Nf.

Buchholz & Diebel in Troppau.

1234. **Lamberger, A.**, der österreichische Rechenmeister. Zum Selbststudium f. Jedermann. 10. Hft. 8. 6 Nf.
1235. — dasselbe. 11. (Schluß-) Hft. 8. 1½ f.

Dörfling & Franke in Leipzig.

1236. **Luthardt, Ch. E.**, apologetische Vorträge üb. die Grundwahrheiten d. Christenthums im Winter 1864 zu Leipzig gehalten. 7. Aufl. gr. 8. Geh. * 1½ f.

Dürr'sche Buchh. in Leipzig.

1237. **Neyhongs**, Aus allen Welttheilen. See-, Wald- u. Landschaftsbilder. 1. Thl. 8. In Comm. Geh. * 1 f.

Engelmann in Leipzig.

1238. Handbuch der Lehre v. den Geweben d. Menschen u. der Thiere. Hrsg. v. S. Stricker. 3. Lfg. gr. 8. Geh. * 1½ f.
Siebenunddreißigster Jahrgang.

Engelmann in Leipzig ferner:

1239. **Zeitschrift**, Jenaische, f. Medicin u. Naturwissenschaft hrsg. v. der medicinisch-naturwissenschaftl. Gesellschaft zu Jena. 5. Bd. 3. Hft. gr. 8. * 1½ f.
1240. — für wissenschaftliche Zoologie hrsg. von C. Th. v. Siebold u. A. Kölliker. 20. Bd. 2. Hft. gr. 8. * 1½ f.

Enke in Erlangen.

1241. **Rosenthal, M.**, Handbuch der Diagnostik u. Therapie der Nervenkrankheiten. gr. 8. Geh. * 3½ f.
1242. **Sims, I. M.**, Klinik der Gebärmutter-Chirurgie m. besond. Be- rücksicht. der Behandlung der Sterilität. Deutsch hrsg. v. H. Beigel. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 2 f.

Kleischaumann's Buchh. in München.

1243. **Wochenblatt** f. praktische Landwirthschaft. Die Schranne. Hrsg. v. Kraas. 9. Jahrg. 1870. Nr. 1. Ver.-8. pro cpt. * 56 f.
1244. **Zeitschrift** d. landwirtschaftlichen Vereins in Bayern, zugleich Organ der agricultur-hem. Versuchsstationen Bayerns. Hrsg. v. A. Müller. 60., neuer Folge 4. Jahrg. 1870. 1. Hft. gr. 8. pro cpt. * 2 f.

Glemming in Glogau.

1245. **Zeitung**, neue landwirtschaftliche. Hrsg. v. J. J. Fühling. 19. Jahrg. 1. Hft. gr. 8. Vierteljährlich * 1 f.

Francke in Habelschwerdt.

1246. **Taubitz, J.**, 160 Gelegenheits-Gedichte zum Gebrauche bei verschied. Beranlassgn. 8. In Comm. Geh. * ¼ f.

Franzen & Grosse in Stendal.

1247. **Krahner, L.**, Analyse der Rede d. Oedipus in der Tragödie d. Sopho- nes „König Oedipus“ v. 216—275. gr. 4. Geh. * ½ f.

Grieche in Halle.

1248. **Nathusius, W.**, gesammelte Schriften. 8. u. 9. Bd. 8. Geh. 1 f. 21 Nf.; in engl. Einb. * 2 f.
Inhalt: Elisabeth. Eine Geschichte, die nicht mit der Heirath schließt. 9. Aufl.

Göschen'sche Verlagsb. in Stuttgart.

1249. **Klopstock's** Werke. Auswahl. 2—6. (Schluß-)Bd. gr. 16. Geh. à * ½ f.

Grieben in Berlin.

1250. **Hettwig, C.**, Album moderner Verzierungen f. alle Zweige der Moebel-Industrie. 2. Aufl. 6. u. 7. Lfg. gr. Fol. à * 24 Nf.

1251. † **Post-Marken-Album**. 40. Aufl. gr. 16. Geh. ** ¼ f.; in engl. Einb. * ½ f.; in Leder geb. * 18 Nf.

Hirzel in Leipzig.

1252. **Lexer, M.**, mittelhochdeutsches Handwörterbuch. 2. Lfg. Lex.-8. Geh. * 1 f.

Zante in Berlin.

1253. **National-Bibliothek** neuer deutscher Dichter. Wohlfeile Ausg. ihrer besten Werke in Poesie u. Prosa. 3—28. Lfg. 8. Geh. à * 3 Nf.
Inhalt: 3—20. R. Gutzow's Ritter vom Geiste. 5. Aufl. — 21—28. D. Ludwig's gesammelte Werke. 1—8. Lfg.

Rörner's Verlag in Erfurt.

1254. **Urania**. Musik-Zeitschrift f. Alle, welche das Wohl der Kirche besonders zu fördern haben. Hrsg. v. A. W. Gottschalg. 27. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 8. pro cpt. ½ f.

Nichtamtlicher Theil.

Die deutsche Druckschrift.*)

I.

Zum Verständniß der Bemerkungen, welche im Folgenden über unsere Druckschrift gemacht werden sollen, wird zunächst an Bekanntes, an Ursprung und Ausbildung der deutschen Lettern erinnert.

Unsere deutsche Schrift, wegen ihrer gebrochenen Ecken Fracturschrift genannt, ist die Druckschrift aller politischen und populären Zeitschriften, und fast aller in deutscher Sprache geschriebenen Bücher, mit theilweiser Ausnahme jener, welche für Gelehrte bestimmt sind. Sie hat sich durch allmähliche Verbesserung und Verschönerung direct aus der Schrift des fünfzehnten Jahrhunderts herausgebildet, und ruht mit dieser auf der Schrift, welche bereits in den ältesten Handschriften, die Deutschland aufzuweisen hat, vorkommt, auf der von den Mönchen im achtten und neunten Jahrhundert für Aufzeichnungen auch in deutscher Sprache angewendeten lateinischen Schrift. Diese Mönchschrift wurde, nachdem sie im zehnten Jahrhundert einen schönen, accuraten, weniger runden, unserer jetzigen lateinischen Schrift sehr ähnlichen Charakter angenommen hatte, im ersten Jahrhundert etwas höher, fast langbeinig und verdichtete sich nach unten, noch mehr im zwölften Jahrhundert, in dem die Schrift abermals länger und allmählich die Enden der Buchstaben mit einem sehr scharfen abschneidendem, feinen Querstrich versehen wurden. Die großen Buchstaben bekommen gleichzeitig oft wunderliche Beugungen der Schenkel, die Nebenzüge der alten Schrift wurden oft zu Hauptzügen gemacht und die ganzen Buchstaben verschönert. Die kleine Schrift wird wankender, unsymmetrisch, und endlich im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert, in welchem sich die Abkürzungen häufen, sowohl oben als unten an den Spitzen gebogen. So wurde die deutsche Bücherschrift nach langer Geschichte in den Buchstaben fixirt.

Die Erfinder der Buchdruckerkunst, des großartigsten Fundes unter allen seit Erfindung der Buchstabschrift, hatten die Absicht, Handschriften auf eine schnellere Weise, als bisher, herzustellen, um sich dadurch eine ergiebige Einnahmequelle zu eröffnen. Weil es sich zunächst um einen Ertrag der Schreibkunst und eine Production von Büchern handelte, welche den Handschriften völlig gleichen sollten, hielten sich die ersten Drucker so viel als möglich an die Schreibweise der gleichzeitigen Handschriftenverfertiger. Der Druck enthielt gleich den Handschriften keinen Titel, keine Seitenzahl u. s. w., die Anfangsbuchstaben wurden in Gold oder Farben eingemalt, die Buchstaben endlich den in der gleichzeitigen Schrift üblichen möglichst genau nachgebildet, sogar eine Verschiedenheit der einzelnen Exemplare durch Abänderung in der Zeilenzahl, in auffallenden Abkürzungen, vornehmlich am ersten und letzten Blatte erstrebt. Die Typen des ersten größeren Werkes, der sogenannten 42zeiligen Bibel von Gutenberg und Fust, waren der Schrift nachgeschnitten, welche damals in Bibeln &c. angewendet wurde. Gleich dieser waren sie länglich, vierdig, dick, ungleich; die Wörter voller Abkürzungen, und die Anfangsbuchstaben durchaus in keinem richtigen Verhältniß zu der übrigen Schrift. Nur kurze Zeit begnügte man sich mit dieser überkommenen Form der Buchstaben; die Kunst, welche schneller als irgend eine ihrer Vollendung entgegenreiste, ersann bald nicht nur technische Verbesserung, sondern auch Verschönerung der Schrift, die schon wenige Jahre nach den ersten Versuchen, namentlich durch das Talent des erfahrenen Schönschreibers, Illuminators und Rubricators Schöffer in solchem Grade erzielt wurde, daß eines seiner Werke, das Psalterium vom Jahre 1457, noch jetzt, auch was Schön-

heit der Typen anbelangt, unsere Bewunderung erregt. Er gestaltete die Typen leichter und gefälliger, und verlieh ihnen neben Einfachheit das rechte Ebenmaß, worauf unabhängig von ihm auch der große Bamberger Drucker Pfister hinarbeitete.

Durch das ganze fünfzehnte Jahrhundert bis ins sechzehnte herein blieben Schöffer's Typen in ihren verschiedenen Größenabstufungen maßgebend, bis endlich nach resultlosen Versuchen Alterer Albrecht Dürer neue Typen erfand und eine feste Regel für ihren Bau aufstellte. Er gab in seinem oft gedruckten, berühmten Werke: „Unterweisung der Messung mit Zirkel und Richtscheide in Linien, Ebenen und ganzen Körpern“ (1525) für die einzelnen Buchstaben die Proportionen an, und stellte dadurch eine Norm auf, welche dem Wesen nach bis auf die Gegenwart in unserer Fracturschrift lebt. Denn so sehr auch in späterer Zeit bis herab auf unsere Tage die Typen in ihren Größenabstufungen verändert worden sind, sie haben sich selbst in der Gegenwart noch nicht weit von den Verhältnissen, welche Dürer aufstellt, entfernt, und sind der Zeichnung, welche der berühmte Nürnberger Schönschreiber Neudörffer, der Ältere, nach den Angaben Dürer's geliefert hat, noch nicht so unähnlich geworden, daß eine prinzipielle Umgestaltung der Schrift angenommen werden könnte.

Diese deutschen Buchstaben gingen sehr bald in die benachbarten Länder über.

Allerdings bildeten die ersten Drucker, welche nach Frankreich kamen, z. B. der Schweizer Ulrich Gering, gleich anderen späteren in richtigem Verständniß ihrer Aufgabe, ihre Typen nach der damals in französischen Handschriften üblichen Schrift (ronde), welche den alten römischen Schrifttypus treuer bewahrt zeigte, die großen Buchstaben nicht verschönert, die kleinen aber an den Spitzen entweder gar nicht, oder nur unmerklich gebogen hatte, und die Buchstaben überhaupt mehr rund oder geradlinig als eckig und gebogen zeichnete. Bald gewannen aber durch einige der bedeutendsten Drucker die inzwischen in Deutschland verbesserten Typen, welche man kurzweg Allemand oder ihrer eignen Form wegen auch Lettres de forme nannte, das Übergewicht, das sie erst im siebzehnten Jahrhundert, nachdem sie eine Zeitlang fast ausschließlich geherrscht hatten, verloren. Schon Michel Vascoisan (1530—1576) druckte z. B. nur mit gothischer Schrift. Diese fand auch in Italien rasche Verbreitung. Denn obwohl auch hier die ersten Drucker, die deutschen von Mainz ausgewanderten Werkleute Fust's und Schöffer's Conrad Svegeheim und Arnold Pannartz, ihre ersten Typen ebenso vollständig als meisterhaft dem in gleichzeitigen italienischen Handschriften üblichen, rein römischen Schriftductus, der damals den deutschen Officinen ganz fremd war, nachbildeten, so kam doch auch hier die deutsche Druckschrift bei den berühmtesten Druckern in Gebrauch, ja sie wurde selbst dann noch angewendet, als die römische Schrift bereits durch Wendelin von Speier bedeutende Verbesserungen erfahren hatte, und der Venetianer Nicolaus Jenzon (1470—1482) wahrscheinlich nach Handschriften aus der berühmten Florentinischen Schreiberschule, die ihm der Zufall in die Hände gespielt hatte, seine herrlichen gerade stehenden Typen gegossen hatte, welche anfänglich die venetianischen, dann die römischen oder Antiqua (in Frankreich Romain, auch droit, in England Romain, in Italien Antico) genannt wurden. Es scheint aber, daß man die geschnörkelten gothischen Lettern Deutschlands für kirchlich hielt. Nur allmälig wurde die Anwendung der gothischen Schrift seltener, wozu der Umstand beitrug, daß der Venetianer Aldus Manutius ums Jahr 1502 auch zur Anführung von Editionen &c., wozu man sich zur Unterscheidung von der Textschrift noch lange der gothischen Schrift bediente, eine selbständige, im Typus

* Mit gefälliger Erlaubniß des Herrn Verlegers aus den „Grenzboten“ abgedruckt.

des römischen Ductus geformte Schrift, nämlich die nach der römischen Ganzleischrift geschnittene schiefe sogenannte römische Cursive-Schrift (in Frankreich italic oder penche) erfand, die gleich der Antiqua später mannigfache Ausbildung und Verschönerung erlangte, und seitdem mit ihr in Italien und Frankreich herrschend geblieben ist.

In England war gleich Anfangs die in deutschen Drucken vorkommende Type (dort *english black*, auch *black-letters* genannt — schwarze Schrift, weil sie ihrer starken Striche wegen gegen die lateinische Schrift schwarz erscheint) angewendet worden; es erklärt sich diese Erscheinung dadurch, daß der erste Drucker Englands, William Caxton (1474—1491), seinen ganzen Druckapparat aus Deutschland, wahrscheinlich aus Köln, wo er das Drucken erlernt hatte, mitnahm. Ebenso war es bei den Druckern, welche nach Dänemark, Schweden, Böhmen, Polen etc. kamen; auch dort erscheint schon in den ersten Druckwerken eine Unterart der gothischen Schrift. Noch Caxton selbst aber nahm auf die in gleichzeitigen englischen Handschriften vorkommende Buchstabenform Rücksicht, und seine Schüler und Nachfolger führten endlich eine nach dem Muster der italienischen Antiqua und später (1531) auch Cursive geschnittene Schrift ein, welche vielfach verbessert und theilweise selbständige gestaltet, noch heute gilt.

Auch die Dänen haben später die runden Schriftarten angenommen, ja man setzte sich dort frühzeitig mit berühmten Druckern des Auslandes in Verbindung, um durch sie schöne römische Typen zu erlangen, und nahm an allen Verbesserungen, welche Antiqua und Cursive erfuhren, regen Anteil. Zum Druck dänischer Werke wurde aber die runde Schrift erst am Ende des vorigen Jahrhunderts versuchsweise eingeführt. Im Allgemeinen gilt in Dänemark noch heute die deutsche Fractur, und zwar in der Form, welche als Schwabacher Schrift bezeichnet wird, als Nationalschrift. Dies ist auch in Schweden der Fall, obwohl nicht verkannt werden darf, daß hier in den letzten Decennien die runde Schrift, besonders bei wissenschaftlichen Werken, immer mehr an Ausdehnung gewann. Am längsten hat sich in außerdeutschen Ländern die deutsche Druckschrift in Böhmen und Polen erhalten, denn erst seit etlichen zwanzig Jahren begann hier die Schwabacherschrift der Antiqua zu weichen, ja in Schriften für das Volk ist sie, abgesehen von Zeitungen, noch heute gebraucht, und es scheint, daß es auch den angestrengten Versuchen, welche aus Nationalitätseifer gemacht worden sind, nicht sofort gelingen dürfte, die beim Volk tief verwurzelte Schwabacherschrift zu verdrängen.

In Deutschland wird die Schwabacherschrift heutzutage nur selten, höchstens auf Titeln und zu Citaten angewendet. Noch im sechzehnten Jahrhundert aber ward sie zum Druck ganzer Bücher, und zwar sowohl deutscher als lateinischer gebraucht. Sie ist dicker als die Fracturschrift und mehr abgerundet und läßt sich auf zum schnelleren Schreiben eingerichtete Schreibweise zurückführen, welche bei Erfindung der Buchdruckerkunst neben dem in den eigentlichen Handschriften vorkommenden Ductus im gewöhnlichen Leben angewendet wurde. Schon Gutenberg hat seine Typen theilweise nach dem Muster dieser Schrift geschnitten, mehr noch Schöffer, der eigentliche Begründer des Schwabacher Typus, der bald darauf namentlich durch die Augsburger Drucker Bämler und Sorg Verbesserungen erfuhr, und von einem späteren Verschönerer seinen Namen erhielt.

Nur durch Schüler, Freunde und Gehilfen der Erfinder sind, zugleich mit der deutschen Erfindung, die Typen, welche aus der in gleichzeitigen deutschen Handschriften geltenden Schrift entwickelt waren, ins Ausland gekommen, und es muß daher auffallen, wie man, diese Thatsache vollständig außer Acht lassend, die in den ersten deutschen Drucken vorkommenden Typen für ein Gemeingut aller Völker im fünfzehnten Jahrhundert erklärte, und wie selbst Jacob

Grimm im ersten Bande seiner deutschen Grammatik behaupten konnte, „daß diese scharfseitige Buchstabenform ebenso in allen lateinischen, französischen, italienischen, slavischen Handschriften und Drucken herrsche, daß man diese Schrift mit gleichem Zug z. B. die böhmische heißen könnte, und daß es ohne vernünftigen Grund geschieht, wenn man diese verdorbene Schrift, wie sie sich zur Zeit der erfundenen Druckerei gerade gebildet hatte, eine gothische oder deutsche nenne.“ — Denn obgleich diese Schrift und der auf derselben ruhende Druck keine Originalerfindung der deutschen Stämme ist, und obgleich sie auch auf der lateinischen Schrift basirt, so ist sie doch eine selbständige und nationale Modification der lateinischen Schrift und verdient schon deshalb den Namen einer deutschen ebenso gut als viele andere Erfindungen der deutschen Wissenschaft und Kunst. Oder dürfen wir etwa die eigenhümliche Ausbildung der Gotik in Deutschland auch nicht mehr deutschen Baustil nennen? Die Vorwürfe, welche man der deutschen Druckschrift macht, sind zum Theil ungerecht. Es ist wahr, sie bietet für die eigenhümlichen deutschen Laute keine besonderen Zeichen, denn *f* und *w* verrathen noch immer ihren Ursprung aus römischen Doppelbuchstaben, und *ch*, *sch*, *v*, die wenigstens zum Theil alte einfache Laute unserer Sprache bezeichnen, sind ganz in lateinischer Weise aus zwei, drei Consonanten zusammengesetzt. Indes sind diese zusammengesetzten Buchstaben in unserer deutschen Fracturschrift dem Auge doch noch wohlgefälliger als in der runden lateinischen Schrift, in welcher Wörter wie: *dasz*, *ränscheben* ganz unerträglich aussehen. Wenn ferner Grimm meint, „schon das mache die deutsche Schrift verwerflich, daß sie nicht alle Lautunterschiede darzustellen vermöge, daß ihr z. B. in der Majuskel I und J zusammenfalle, daß ihr in der Minuskel æ, œ, ē mangle, daß sie vollends keine Accente, keine Circumflexe gewähre“ — so scheint er in seinem Eifer, Mängel unserer Schrift aufzudecken, ganz außer Acht gelassen zu haben, daß wir die letzteren Unterschiede ja auch dann nicht bezeichnen, wenn wir uns für moderne Sprache der lateinischen Schrift bedienen. Oder schreibt nicht etwa Grimm selbst auch in der lateinischen Schrift länder, mächte, läge, wäre, wie wir in der Fracturschrift nur Länder, Mächte, läge, wäre kennen? wo hat er jemals in seinem Deutsch zwischen Länder, mächte und läge, wäre unterschieden oder bërg, bëlfte, schwëster u. s. w. gedruckt? Wo finden sich bei ihm Accente? Wie kann man also unsere jetzige Druckschrift für verwerflich halten, weil sie das nicht auszudrücken gewohnt ist, wozu in moderner Sprache überhaupt kein Bedürfnis vorhanden ist?

Braucht die Schrift Zeichen für Unterschiede, die einer früheren Sprachperiode, z. B. dem Mittelhochdeutschen, angehören, so wird man sich mit Zug an die lateinische Schrift halten und diese nach den Bedürfnissen der fremden Sprache mit neuen Zeichen und Buchstaben versehen, z. B. für dh, th, sz. Für solche scharfe und genaue Bezeichnung der Laute in einer todten oder aus fremdartiger Schrift transponirten Sprache ist die lateinische Schrift, trotz ihrer Buchstabenumarmuth, in der ganzen civilisierten Welt gebräuchlich worden, sie wird auch bei altdutschen Sprachdenkmälern recht passend das Auge und den Sinn zwingen, die Laute und den Inhalt der Worte schärfer in ihrer Besonderheit zu fassen.

Aber die deutsche Fracturschrift soll nach Grimm nicht nur aus den angeführten Gründen verwerflich, sondern auch „unformlich und das Auge beleidigend sein“, zu welchem Belege die „Ungeheuer B P G J einem B P G J gegenübergestellt werden, mit der Bemerkung, daß hier überall die einfachen Striche verschönert, verknorzt erscheinen.“ — Ob die einfache, einförmig harte Verbindung von Kreissegmenten und geraden Strichen in der lateinischen Schrift oder die geschnörkelte Brechung der Kurven und geraden Linien in der deutschen dem modernen Auge wohlgefälliger erscheinen müsse, soll hier nicht ausgemacht werden. Das Schönheitsbedürf-

niß in Formen, welche an sich gar nicht in den Bereich schöner Kunst fallen, wird zu sehr bestimmt durch Gewohnheit, Laune und Mode, am verständigsten noch durch die Rücksicht auf Zweckmäßigkeit. Das Schönheitsgefühl, welches sich der moderne Mensch durch seine Kunstschaubungen erworben, macht sich in diesen kleinen, an sich unkünstlerischen Formen und Gegenständen zu unserer Zeit sehr unsicher geltend. Dagegen ist sicher, daß die alten Handschriftenschriften in Deutschland nicht nur durch die Beschaffenheit ihres Rohrs und ihrer Tinte zu den Ecken und dem gebrochenen Schwunge der römischen Buchstaben kamen, sondern daß sie in dem behaglichen Genuss ihres Schreibens auch ein gewisses gemütliches Bedürfniß fühlten, die kalte Einformigkeit der lateinischen Schriftzüge zu verschönern, indem sie Knöpfe und scharfe Kanten daran bildeten, dem Geraden einen kleinen Schwung gaben, dem Bogen einen Haken und eine Brechung zufügten. Und ebenso sicher ist, daß Albrecht Dürer bei seiner Aufstellung der Buchstabenproportionen und bei den Nuancen, die er in den deutschen Ductus brachte, durch sein künstlerisches Stilgefühl Urtheil und Sicherheit für seine Änderungen erhielt. Freilich hat im Laufe des siebenzehnten Jahrhunderts, in welchem leider überhaupt Geschmaclosigkeit in das deutsche Leben und die deutsche Kunst einkehrte, auch die deutsche Fracturschrift vieles von ihrer ursprünglichen Schönheit verloren; dieser Zustand hat indeß nicht lange gedauert, und als sich der Kunstgeschmack wieder hob, hat auch unsere Schrift sich gebessert, obwohl nicht gelehnt werden soll, daß in der modernen Gliederung unserer Buchstaben der kräftige und sichere Schwung der Typen Schöffer's und Dürer's nicht wiedergefunden ist und daß an Stelle der verhältnismäßig sicherem Stilempfindung, welche jenen Alten die Gotik gab, bei Denen, welche unsere Lettern schneiden, Unsicherheit und Willkür nicht zu verkennen ist.

Der Vorwurf aber ist völlig unwahr, daß die lateinische Druckschrift sich leichter liest als die länger gezogene deutsche; denn die runde lateinische Form greift die Augen weit mehr an als die auf gleichem Regel geschnittene deutsche, an deren Ecken und vielfach gegliederten vom Fett ins Magere streichenden Linien das Auge schneller das Charakteristische der Buchstaben faßt. Darüber kann freilich nur urtheilen, wer gewöhnt ist, Fractur und Antiqua in Büchern ähnlichen Inhalts gleich oft und gleich lange zu lesen. Daß der runde, breite und fettstrichige Schnitt der lateinischen Lettern für die zahlreichen ziemlich harten Consonantenverbindungen der deutschen Sprache weniger paßt als deutsche Schrift, ist unleugbar, denn die vollen, festgeschlossenen lateinischen Buchstaben sehen sich im Druck sehr von einander ab, — was beim Federzuge der Handschriften allerdings die Deutlichkeit vermehrt — die schmäleren und längeren deutschen Lettern weisen mit ihren Spitzen und Ecken das Auge unablässig vorwärts.

Endlich wird ein Tadel gegen die deutsche Fracturschrift auch daraus abgeleitet, „daß sie alle Drucker zwinge, sich mit dem zweifachen Vorrath lateinischer und deutscher Typen auszurüsten, während in Italien, Frankreich u. c. Latein und Bulgär mit denselben Lettern gesetzt wird.“ — Wie aber darf man den Besitz eines selbständigen Schrifttypus nach dem so ganz und gar äußerem Umstand messen, daß die Druckereien, — welche, nebenbei bemerkt, heutzutage selbst mit Bierschriften aller Art überladen sind, — einen größeren Schriftvorrath nötig haben? Während Franzosen und Engländer in Erfindung neuer Schriftarten unerschöpflich sind, während die Franzosen in neuester Zeit wieder nach dem Muster der einstmals aus Deutschland eingedrungenen Typen sogenannte RenaissanceTypen gießen, sollen wir — um die Druckereien nicht zu belästigen, unsere mit der Sprache ziemlich fest zusammenhängende Schrift aufgeben? Das ist ein Tadel, dem sich nur der vergleicht, „daß die deutsche Schrift nötige, in der Schule die Zahl der

Alphabete zu verdoppeln. Jedes Kind müsse für ein Zeichen acht lernen, wo die Hälfte ausreichte.“ — Zunächst sind die Formen so verwandt, daß eine zur anderen überführt. Und uns scheint, daß auch das Auseinanderfallen der zahlreichen verwandten Anschauungen und die Aufmerksamkeit auf die kleinen Verschiedenheiten unseren Schülern nicht unnütz ist.

Der Name Bulwer in der englischen Literatur.

Bei der großen Popularität, welche der Name Bulwer auch in Deutschland erlangt hat, so schreibt das „Magazin für die Literatur des Auslandes“, werden den Lesern die nachstehenden Notizen über diejenigen Mitglieder dieser Familie, welche als Schriftsteller einen bedeutenden Sucess erreicht haben, vielleicht von Interesse sein.

I. Edward (George) Lytton Bulwer ist geboren 1805. Sein Vater war General Bulwer. Nach mehreren schriftstellerischen Versuchen veröffentlichte er 1827 „Falkland“ (anonym) und das Jahr darauf „Pelham“, welches ihn in die Reihe der ersten Novellisten seines Vaterlandes stellte. Diesem Romane sind seitdem eine große Zahl von Werken gefolgt; wir nennen: „Nacht und Morgen“, „Ernst Maltravers“, „Eugen Aram“, „Die letzten Tage von Pompeji“, „Rienzi“, „Devereux“, „Die Cartons“, „Meine Novelle“ u. a.; daneben dramatische Werke, wie „Die Dame von Lyon“, „Nicht so schlecht als wir scheinen“ u. a.; Dichtungen und eine Übersetzung der Schiller'schen Gedichte.

Bulwer erhielt im Jahre 1835 die Baronetswürde und führte daher von da an vor seinem Namen das Prädicat „Sir“. Als er 1844 den Grundbesitz seiner Mutter — einer geborenen Lytton — Knebworth — erbte (man schlägt dessen jährlichen Ertrag auf mehr als achtzigtausend Thaler an) nahm er den Familiennamen seiner Mutter „Lytton“ an, und sein früherer Name Bulwer erschien nur als Vorname. Wir finden ihn daher von jener Zeit an als: Sir Edward Bulwer Lytton, Baronet, bis vor wenigen Jahren ihn die Königin zum Lord als „Lord Lytton“ erhob. Dies also ist der jetzige Name des Verfassers des „Pelham“.

Wir erwähnen noch, daß Lord Lytton auch auf politischem Gebiete eine hervorragende Tätigkeit entfaltet hat. Er war öfters Mitglied des Parlaments und einmal Mitglied des Ministeriums.

II. Sir Henry Lytton Bulwer, geboren 1804, ist der ältere Bruder Lord Lytton's. Er ist der vielgenannte, hervorragende Diplomat, der in einer langen Reihe von Jahren an verschiedenen Höfen sein Vaterland vertreten hat. Von seinen Schriften sind die „Historical characters“ besonders auf dem Kontinente bekannt geworden. In diesem Augenblicke beschäftigt ihn die Herausgabe des Lebens von Lord Palmerston.

III. The Honourable Robert Lytton ist der einzige Sohn (eine einzige Tochter starb in früher Jugend) von Lord Lytton und hat sich durch seine Gedichte, die er unter dem nom de plume Owen Meredith seit einer Reihe von Jahren hat erscheinen lassen, einen wohlgegründeten Ruf geschaffen. Er ist gegenwärtig der englischen Gesandtschaft in Wien attachirt, und führt als Sohn eines Lords das Prädicat „Honourable“.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß auch die Gemahlin Lord Lytton's — mit diesem verhüllt 1827 — sich als Schriftstellerin versucht hat. Sie ist die Verfasserin von „Chevely“, „Bianca Cappello“ u. a.

Miscellen.

Aus Berlin, 1. Febr. berichtet die Otsch. Allg. Ztg.: „Die Angabe, daß das sogenannte Nachdrucksgesetz in der Sitzung des Bundesraths vom 27. v. M. in den Ausschuß wieder zurückver-

wiesen worden sei, ist an und für sich zwar richtig, doch ist dabei, da sonst in Betreff der bezüglichen Sachlage leicht eine irrtige Auffassung platzgreifen könnte, zu unterscheiden. Es wurden in der betreffenden Sitzung des Bundesraths nur zu einzelnen Paragraphen des Gesetzentwurfs Amendments gestellt, und diese Amendments sind es nun, welche in den Ausschuss verwiesen wurden, damit durch einen nochmaligen Bericht über die betreffenden Punkte die Abstimmung über das Ganze erleichtert, resp. gefördert werde. Eine namhafte Verzögerung der Angelegenheit steht daher durch den betreffenden Beschluss auch durchaus nicht zu erwarten und wird sich der Bundesrat jedenfalls vor dem Zusammentritte des Reichstags über die eine oder andere Fassung schlüssig gemacht haben.“ — Und unterm 2. Febr. schreibt man demselben Blatte weiter: „Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths des Norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr und für Justizwesen haben heute und auch die letzten Tage Sitzungen gehabt, um diejenigen Paragraphen des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Schriften, zu welchen in der letzten Plenarsitzung des Bundesraths vom 27. v. M. Amendments gestellt worden sind, einer nochmaligen Beurtheilung zu unterwerfen. Es dürften diese Berathungen jedoch heute wohl ihren Abschluß gefunden haben.“

Zum Capitel über die sog. Pflichteremplare (vergl. den Bertram'schen Artikel im Börsenbl. vom 24. Nov.) gehört auch noch eins, daß nicht genug betont werden kann. Nämlich im Sinne der betreffenden Gesetze liegt es offenbar, daß die „Pflichteremplare“ in den Bibliotheken — nicht etwa vergraben oder verspeist, sondern — aufgestellt werden sollen. Woher aber den Raum nehmen? Die Herren Bibliothekare wissen sich zu helfen: sie verkaufen Alles, was nach ihrer subjectiven Ansicht und oft sehr einseitigen Erkenntniß „nicht für die Bibliothek paßt“, an den Antiquar. — Ist nun der Herr Bibliothekar z. B. Stock-Philologe, so hat der Verleger belletristischer, medicinischer &c. Werke die Freude, seinen neuesten Verlag schon im jüngsten Kataloge des benachbarten Antiquars zu finden, und der College vom Sortiment, dem der Zusammenhang unbekannt ist, sagt dann: „Der muß auf dem letzten Loche pfeisen, hat seinen neuesten Verlag schon an den Antiquar vertrödelt.“ Mein Hausarzt sagte mir einst: „Brauche ich ein neu erschienenes medicinisches Werk aus dem Verlage von E., so bestelle ich's beim Antiquar H.; der schickt es mir funkelnagelneu zur Hälfte des Ladenpreises, sobald Hofrath B. ihm die nächste Sendung ausrangirter Pflichteremplare zukommen läßt, denn medicinische Bücher pflegt unser Herr Oberbibliothekar nicht aufzustellen.“ — Sapientia!

Schleuderei. — Soeben erhalte ich nachstehende, der Redaction im Original mitgetheilte Zeitschrift: „Zwei dortige Sortimenter schreien in der Börsenzeitung »Saling, Börsenpapiere« zu einem Preise in die Welt hinaus, der des von Ihnen firirten Ladenpreises geradezu spottet und das Publicum irre leitet. Können Sie als Verleger solchem verderblichen Unfug nicht dadurch einen Damm entgegensezzen, daß Sie diesen Marktschreiern und Preisverderbern den 2. Theil ganz entziehen, resp. nicht liefern? Wer Saling braucht, kauft es auch zum Ladenpreise und wird, wenn die Fortsetzung ausbleibt, künftig lieber mit den Firmen verkehren, die keine Extrawurst versprechen, sondern Preis halten! Dies wäre eine passende Radicaleur. Ein Provinzial-Sortimenter“. — Dem geehrten unbekannten Hrn. Einsender erwidere ich auf diesem Wege, daß ich mit ihm lebhaft die Schleuderei beklage, jedoch zu dem von ihm vorgeschlagenen Mittel der Voreinhaltung des zweiten Theils kein Recht zu haben glaube. Sollte ich mich hierin irren, so ist mir eine Belehrung in diesem

Blatte sehr erwünscht, ebenso wie sich gewiß mancher Verleger gern darüber belehren lassen würde, ob und welche Mittel es gibt, um seinerseits den Schleudereien mit seinem Verlage entgegenzutreten. Ich habe in obigem Falle in keiner Weise etwa durch Gewährung von Extravorteilen bei Entnahme größerer Partien die Schleuderei begünstigt, da ich ohne Ausnahme allen Firmen, die verlangten, zu den gleichen Bedingungen lieferte, nämlich daß bei Vorbestellung mit $33\frac{1}{3}\%$, gleichviel ob 1 oder 100 Exemplare bestellt wurden, und ist auch dieser Baarpries seit dem Erscheinen erloschen.

Haude- & Spener'sche Buchb. (F. Weidling).

Nach einer Bekanntmachung der Leipziger Bank vom 1. Febr. hat dieselbe bis auf Weiteres den Disconto für Wechsel und Anweisungen auf 5%, und für Lombardgeschäfte auf 6% festgesetzt.

Für die Capitalisten von unsrer Lesern ist ein kleines Schriftchen von Interesse, das soeben im Verlag von Ad. Büchting unter dem Titel erschienen ist: „Der Berliner Cours ettel in seinen monatlichen Veränderungen oder tabellarische Uebersicht der Ultimo-Course aller an der Berliner Börse Cours habenden Effecten, der Wechsel-Course, des Bank-Discountos, sowie des Goldes, Silbers und Papiergeistes. Erster Jahrgang: Die zwölf Ultimo-Course von 1869.“ Der Preis ist 5 Mgr.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1870. Heft 1.

Inhalt: Die Lamponghandschriften in der Prinzl. Secundogenitur Bibliothek zu Dresden. — Actenstücke, die Neugestaltung der Bibliotheken des Königreiches Italien betreffend. — Baldamus und die Bibliographie. — Offener Brief an Herrn Oberbibliothekar Dr. Ruland in Würzburg. — Ueber den „Universal Art Catalogue“. — Literatur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Personalsnachrichten.

Aus Berlin. In Anerkennung tüchtigen Strebens und treuer Pflichterfüllung sei es gestattet, in diesen Blättern eines Collegen und Freundes zu gedenken, den zwar nicht ein unbeugsames „memento mori“ seinem Berufskreise entrückte, — der aber durch glückliche Führung aus dem Buchhandel scheiden konnte, um eine geschäftsvorwandte Stellung einzunehmen, welche dem höhern Alter ruhigere Tage gestattet. Ludwig Klähn, seit einer schönen Reihe von Jahren in dem Geschäft von Asher & Co. hier angestellt, schied aus demselben zu Anfang d. J., um nunmehr in eine seinen literarischen Neigungen vollständig entsprechende Thätigkeit überzutreten, nämlich die Leitung der Privatbibliothek des Hrn. Dr. Strousberg zu übernehmen. In Berlin geboren, trat er, erst $12\frac{1}{2}$ Jahre alt, in die Buchhandlung von A. Hirschwald und verlebte dort fast 10 Jahre in den freundlichsten Verhältnissen. Doch seine Hauptthätigkeit war dem Hause Asher & Co. gewidmet. Während der Jahre 1837—40 und 1852—69 fand er in diesem Geschäft die eigentliche Arbeit seines Lebens. Englisches und französisches Sortiment, die umfangreiche Buchführung und ein Theil der Correspondenz lagen ihm hier ob, und die wöchentlichen Massen, die sich oft vor ihm aufthürrten, wußte er mit steter Unermüdblichkeit zu bewältigen. Nach 43jähriger treuer Arbeit hat unser Freund nun mit zäher Ausdauer den schwersten Theil des Berges überstiegen und seine neue Stellung im Dienste des humanen Dr. Strousberg ladet zu einem behaglichen Rückblick auf die durchlaufene mühevolle Bahn im Buchhandel ein. Möge er dann auch seiner Freunde gedenken, die ihn mit ihren besten Wünschen in seinem neuen Wirkungskreis begleiten.

Anzeigebatt.

(Ausser den Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigesparte Petitsseile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Concursproclama.

[4025.]

Wenn auf geschehene Insolvenzerklärung über die Habe und Güter des Buchhändlers Hans Georg Kluwer, in Firma Herd. Griem's Buchhandlung in Hadersleben, unterm heutigen Tage Concurs erkannt worden ist, so werden Alle und Jede, mit Ausnahme jedoch der protokolirten Gläubiger, welche an denselben Ansprüche und Forderungen irgend einer Art zu haben vermögen, hiermit aufgefordert und beschlägt, sich damit, bei Strafe der Ausschließung von der proclamirten Masse innerhalb 12 Wochen von der letzten Bekanntmachung dieses Proclams an gerechnet, in dem unterzeichneten Amtsgerichte rechtsbehörig zu melden.

Hadersleben, den 28. Januar 1870.

Königliches Amtsgericht I.
G. v. Stemann.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[4026.] Kronstadt, im December 1869.

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit höflichst anzuseigen, dass wir mit 1. April d. J. die hier unter der Firma Carl Sindel betriebene Buchhandlung ohne Activen und Passiven durch Kauf an uns gebracht und dieselbe nun in der Weise mit unserer hiesigen Buchhandlung vereinigt haben, dass wir auch diese neue Acquisition in offenem Betriebe erhalten und unter der Platzfirma

C. Sindel'sche Buchhandlung (Frank & Dressnandt)

fortführen werden.

Zur Vereinfachung der gegenseitigen Gebarung bei unseren Bezügen werden wir jedoch dieselben für diese beiden Geschäfte nur unter unserer alten Firma: Frank & Dressnandt in Kronstadt machen, sowie wir überhaupt auch nur ein Conto für beide Firmen führen. Die Beibehaltung der C. Sindel'schen Firma hat eben lediglich nur die Erweiterung unseres Wirkungskreises zum Zwecke.

Gleichzeitig ergeht auch unsere ergebene Mittheilung an Sie, dass wir am 1. December d. J. unsere in Hermannstadt gegründete Buchhandlung ebenfalls ohne Activen und Passiven an Herrn Ottmar Pfaundler verkauft haben und somit unsere Firma in Hermannstadt erloschen ist.

Sämtliche aus dem dortigen Geschäfte entstandenen Activen und Passiven haben wir auf unsere hiesige Firma übertragen und verrechnen auch sämtliche Commissions-Artikel, welche bisher auf unsere Rechnung der Hermannstädter Firma zugingen, von hier aus.

Indem wir nun von diesen Änderungen

gütigst genaue Kenntnis zu nehmen bitten, ersuchen wir Sie auch gleichzeitig, das bisher unserer dortigen Firma geschenkte ehrende Vertrauen auf uns hierher zu übertragen, so wie auch Herrn Pfaundler durch Conto-Eröffnung gütigst unterstützen zu wollen, der im Besitz der erforderlichen Geldmittel und mehrjähriger genauer Platzkenntniss sich dieses Vertrauens nur würdig zeigen kann.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Frank & Dressnandt.

Hermannstadt, den 15. Januar 1870.

P. P.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung der Herren Frank & Dressnandt in Kronstadt beehe ich mich Ihnen anzuseigen, dass ich deren Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung hier am 1. December vor Jahres ohne Activa und Passiva käuflich übernommen und unter der Firma:

Ottmar Pfaundler
Buch-, Kunst- und Musikalien-
handlung

fortführen werde.

Seit beinahe zwölf Jahren dem Buchhandel angehörend, glaube ich mir in den geachteten Handlungen der Herren Carl Pfaandler in Innsbruck, Franz Rospiñi in Wien und A. Schmiedecke (Th. Steinhäusen's Buchhandlung) hier, hinreichende Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt zu haben, die zur gedeihlichen Leitung eines Geschäfts erforderlich sind, und werde, mit hinreichendem Betriebs-Capital versehen, das in mich gesetzte Vertrauen durch pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zu jeder Zeit zu rechtfertigen wissen und ausserdem durch thätige Verwendung für Ihren Verlag unsere Verbindung zu einer angenehmen und lohnenden zu machen suchen.

Ich bitte Sie daher, das meinen Herren Vorgängern geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und mir gütigst Conto zu eröffnen.

Alles bis zum heutigen Tage an die frühere Firma Gelieferte verrechnen die Herren Frank & Dressnandt in Kronstadt, währenddem ich Zeitschriften, Lieferungswerke etc., welche noch von meinen Herren Vorgängern pränumerirt wurden, auf meine Rechnung und unter meiner Firma weiter zu liefern bitte.

Nova, mit Ausnahme Kriegswissenschaft, die ich unverlangt in 2—3 facher Anzahl erbitte, sowie populäre Lieferungswerke, in 20—30 facher Anzahl, ersuche ich mir nur auf specielles Verlangen zu senden, dagegen bitte ich Sie um rechtzeitige Einsendung Ihrer Wahlzettel, Prospekte, Probenummern, Probehefte und Placate.

Meine Commission für Leipzig hatte Herr Herm. Haessel, für Wien Herr Adolf Hartleben und für Pest die Herren Gebrüder Lauffer (Gast. Bickel) zu übernehmen die Güte, und sind bei Creditverweigerung in den Stand gesetzt, Festverlangtes baar einzulösen.

Hochachtungsvoll
Ottmar Pfaundler.

[4027.] Wir benachrichtigen hiermit die verehrlichen Berliner und norddeutschen Handlungen, dass von heute an

Herr Paul Bette in Berlin,
Französische Str. 49,
ein Auslieferungslager
unserer eleg. gebundenen und illustrierten
Prachtwerke

hält und im Stande ist, jede Bestellung sofort zum Nettopreise, ohne Aufschlag, zu effectuieren.

Stuttgart, am 1. Februar 1870.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Verkaufsanträge.

[4028.] Eine allgemein geachtete Leipziger Antiquariatsbuchhandlung soll wegen Uebergang des Besitzers zu einem andern Berufe mit den Lagerbeständen zu dem billigen Preise von 2000 Thlrn. verkauft werden. Das in blühendem Stande befindliche Geschäft könnte mit nur mässigem Capital noch sehr erweitert werden.

Nähtere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[4029.] Eine bis in die neueste Zeit fortgeführte, in bestem Stande befindliche Leihbibliothek von 7800 Bänden soll mit einem ansehnlichen Vorrath von Katalogen persönlicher Verhältnisse halber um den billigen Preis von 700 Thlrn. verkauft werden.
Näheres durch

Julius Krauss in Leipzig.

[4030.] In einer grösseren, sehr freundlichen Provinzialstadt Sachsen's ist eine seit über 20 Jahren bestehende solide Sortiments-Buchhandlung, welche sich vollständigen Credits erfreut, zu verkaufen. Reingewinn 700 Thlr., Kaufpreis 2500 Thlr. Ernstlich gemeinte Anfragen sub E. # 60. befördert die Crped. d. Bl.

[4031.] Für Buchhändler. — In einer mittleren Stadt Süddeutschlands ist eine im besten Betrieb beständliche Sortimentsbuchhandlung nebst Leihbibliothek u. Schreibmaterialienhandlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Umsatz betrug im vergangenen Jahre ca. 10,000 Thl. und lässt sich derselbe leicht verdoppeln.

Gef. frank. Offerten unter Chiffre N. K. 642, befördert die Annocenerpedition von Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Kaufgesuche.

[4032.] Ein gangbarer Musikalien-Verlag, nicht allzu gross, wird zu kaufen gesucht. Die Kaufsumme wird sofort voll bezahlt. Offerten mit genauen Angaben werden unter der Chiffre A. G. # 256. durch Herrn C. F. Leede in Leipzig erbeten.

[4033.] Ein kleiner Verlag wissenschaftlicher Richtung, am liebsten aus den Gebieten der Philologie, Pädagogik und seelischen Theologie, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1870. wird Herr Franz Wagner in Leipzig zu befördern die Güte haben.

Theilhaberanträge.

[4034.] Ein junger Mann im Alter von 28 Jahren, seit 12 Jahren in bedeutenden Buchhandlungen Norddeutschlands und Österreichs als Gehilfe thätig, der englischen und französischen Sprache ziemlich mächtig, im Sortiment, Verlag und Commissionswesen vollkommen bewandert, sowie im Buchdruckereisache nicht unersfahren, wünscht sich mit einem entsprechenden Capital als Associé mit einem Leipziger Hause, gleichviel ob Buchhandlung oder Buchdruckerei, zu verbinden. Gesällige Adressen beliebe man unter Chiffre Z. # 12. im Vertrauen auf die größte Discretion bei Herrn Wlh. Engelmann in Leipzig niederzulegen, auch ist derselbe gern bereit, Näheres mitzutheilen.

Fertige Bücher u. s. w.

[4035.] Durch eingegangene Remittenden bin ich jetzt wieder in der Lage, von:

Zum Allerwelts-Pfaffencongrß,
genannt
ökumenisches Concil.

Bon

Ludwig Reinhard.

Exemplare à cond. liefern zu können und bitte ich jene Handlungen, deren gef. Bestellungen f. B. zurückgewiesen werden mußten, Bedarf zu verlangen.

Coburg, den 25. Januar 1870.

Georg Sendelbach.

[4036.] In meinem Verlage erschienen soeben die beiden prächtigen historischen Bilder von

Jean Lulvès:

Karl IX. bei dem Maler Clouet
im Louvre
undFranz I. und Kaiser Karl V.
in Fontainebleau.Brillant lithographirt
von

F. Hartwich.

24 — 30 " rhein.

Preis 2 # ord., 1 # 10 Sk netto — 1 # baar
und auf je 6 + 1 Freizemplar.

Diese beiden wirkungsvollen Compositionen des geschätzten Künstlers (Pendants) haben sich auf den Ausstellungen des allgemeinsten Beifalls von Kritik und Publicum zu erfreuen gehabt; sie bestechen durch den Reichthum ihrer Scenerie und durch die Eleganz der Gruppierung, so daß sie für jede Kunsthändlung leicht verkaufliche Blätter sein werden.

Ich kaun im Allgemeinen nur fest oder baar liefern, will aber gern zur Probe und zu thätiger Verwendung 1 Expl. à cond. unter der Bedingung zur Verfügung stellen, daß mir die Blätter event. untadelhaft remittirt werden. — Ich erkläre hiermit, daß ich ramponierte Expl. f. B. nicht zurücknehme, und bitte daher nur diejenigen Handlungen, à cond. verlangen zu wollen, welche Kunstblätter untadelhaft zu erhalten verstehen.

Zugleich erlaube ich mir, noch die nachfolgenden Blätter berühmter Künstler aus meinem Ver-

lage von neuem Ihrer gef. Aufmerksamkeit zu empfehlen, und bitte Ihren Bedarf davon fest (mit 33½ %), oder baar (mit 50 % u. 7/6) verlangen zu wollen:

Meyerheim, Paul, der Ziegenthaler. { Pendants.

— der Scherenschleifer.

Bleibtreu, Georg, die Preußen vor Paris. { Pendants.

— die Siegesnacht von Belle Alliance. { Pendants.

— die Erstürmung des Grimmaischen Thores zu Leipzig. { Pendants.

— der Untergang des Kieler Turner- u. Studenten-Corps. { Pendants.

Burger, Ludw., Blücher's Übergang über den Rhein.

Kaiser, Friedr., die Sieger von Königgrätz à 2 # ord., 1 # 10 Sk netto,

1 # baar u. 7/6.

Berlin, 1. Februar 1870.

Oswald Seehagen.

[4037.] Die seit 15. v. Mts. bei mir erscheinenden

Blätter

für

Pferde - Sucht

und Central - Organ

für

hippologische Vereine, Gestütswesen,

Pferdedressur, Händler &c.

empfehle ich Ihrer freundlichen thätigsten Verwendung und bitte die geehrten Handlungen, welche Probenummern noch nicht verlangten, dies gef. umgehend thun zu wollen.

Da diese Zeitschrift für alle hippologischen und landwirthschaftlichen Vereine, Thierärzte, Gestütsbeamte, Pferdezüchter, Freunde, Händler, Landwirthe, Militärs &c. von äußerster Wichtigkeit und ein wahres Bedürfniß ist, so haben Sie ein großes Absatzfeld und können bei nur einziger Thätigkeit sehr schöne Resultate erzielen. Die größten Autoritäten auf dem hippologischen Gebiete erkennen diese Blätter als höchst zeitgemäß an und ist der Absatz derselben schon jetzt ein sehr erfreulicher.

Jährlich erscheinen 24 Nummern, je 8 Quartseiten stark und in eleganter Ausstattung. Abonnementspreis pr. anno 2 Thlr. mit 25 % Rabatt und auf 10 festzogene Expl. 1 frei.

Oskar Reiner in Leipzig.
(Siehe Wahlzettel.)

[4038.] Soeben erschien und steht auf Verlangen zu Diensten:

Sitzungsberichte
der
Gesellschaft
naturforschender Freunde

zu Berlin im Jahre 1869.

Preis 25 Sk.

Es stehen uns nur 100 Exemplare zur Verfügung, wir bitten daher nur zu verlangen, wenn wirklich Absatz vorhanden ist.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung
(A. Effert & L. Lindtner) in Berlin.

11. Aufl. Feller u. Odermann. 11. Aufl.

[4039.]

Soeben erschien vollständig und wurde an alle Handlungen, welche davon verlangten, versandt:

Das Ganze
der
Kaufmännischen ArithmetikDr. F. E. Feller und Dr. C. G. Odermann.
Zum

vierten Male und mit Rücksicht auf das norddeutsche Mass- und Gewichts - System bearbeitet

von
Dr. Carl Gustav Odermann,
Director d. öffentl. Handelslehranst. zu Leipzig.

Elfte, um hundert Uebungsaufgaben vermehrte Auflage.

35 Bogen gr. 8. Brosch. 1 # 24 Sk; f. geb. in engl. Leinw. 2 # 4 Sk.
In Rechnung m. 25 %, gegen baar m. 33½ % u. auf 12 + 1 Freizempl.

Ich empfehle dieses beliebte und brauchbare, zu den anerkannt besten aller Kaufmännischen Rechenbücher gehörende Werk in seiner neuen Gestalt Ihrer ferneren gef. recht thätigen Verwendung.

Leipzig, 3. Februar 1870.

Otto Aug. Schulz.

Verlag von L. Heimann in Berlin.

[4040.] Soeben erschien:

Descartes,
Diskurs über die wissenschaftliche
Methode,
übersetzt
und mit Anmerkungen versehen
von
J. G. von Kirchmann.
Preis 5 Sk.Rant,
Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.
Preis 5 Sk.Aristotelis
Ars Poetica.
Ad fidem potissimum codicis antiquissimi A° (Parisiensis 1741)
ediditFridericus Ueberweg.
Preis 6 Sk.

Verlagsbericht

der

C. H. Beck'schen Buchhandlung
in Nördlingen

vom

1. Januar — 31. December 1869.

[4041.]

Bienenzzeitung. Organ d. Vereins dtscr. Bienenwirthe. Hrsg. von A. Schmid, Seminarpräfekt. 25. Jahrg. 1869. 24 Nrn. m. Reg. in 39 Bogen. 4. 2 φ .**Blätter für administrative Praxis** zunächst in Bayern, mit Einschluß der gesammten Polizei- und Finanzverwaltung. Begründet von Dr. K. Bräuer, hrsg. von Reg.-Rath Luthardt. 19. Jahrg. 1869. 26 Nrn. in 26 Bogen. 8. 2 φ .**Zeitschrift für das Notariat** und die freiwillige Gerichtsbarkeit in Bayern diesseits und jenseits des Rheins. Unter Mitwirkung der Notare Frz. von Seybold, Friedr. Bolza u. A. hrsg. von Ed. Graf. 6. Jahrg. 1869. 24 Nrn. in 24 Bogen. 8. 2 φ .**Freimund's kirchlich-politisches Wochenblatt.** Hrsg. von Dr. Weber. 15. Jahrg. 1869. 52 Nrn. 4. 1 φ .**Correspondenzblatt der Diaconissen von Neuendettelsau.** Hrsg. vom Diaconissen-capitel in Neuendettelsau. 12. Jahrg. 1869. 12 Nrn. 4. 13 Ngf .**Kirchliche Mittheilungen aus, über und für Nordamerika.** Hrsg. von Inspektor Bauer. Neue Folge. 1. Jahrg. 1869. 12 Nrn. 4. 4 Ngf .**Am Grabe** des am 3. Juli 1869 heimgegangenen evang.-luth. Pfarrers Friedrich Karl Wild in Kirchheim am Neckar. Ein Erinnerungsblatt für seine Freunde. 1 $\frac{1}{4}$ Bogen. 8. Geh. 3 Ngf .**Buchdrucker, C.**, ev.-luth. Pfarrer, der Weg des Friedens. Gebete und Betrachtungen zur Begleitung durchs Leben vom Tage der Konfirmation aus, zugleich ein Beicht- und Communionbuch. Mit einem Stahlstich und lithogr. Widmungsblatt. 2. Aufl. 16 Bogen. II. 8. Br. 12 Ngf . — dasselbe in eleg. Leinenband mit Goldschn. 21 Ngf .**Freimund.** Evang.-luth. Haus- und Schreibkalender auf das Jahr 1870. 7 $\frac{1}{4}$ Bogen. 4. Geh. Ungeštempelt 2 $\frac{1}{2}$ Ngf .**Füller, L.**, Pfarrer, Was läßt uns Herr Scholl noch? Eine Gegenfrage zur Beleuchtung der Scholl'schen Schrift: Nehmen wir Alles? 1. und 2. Abdruck. 1 $\frac{1}{2}$ Bogen 8. Geh. 3 Ngf .**Hofmann, Prof. Dr. J. Chr. K. v.**, die heilige Schrift Neuen Testaments zusammenhängend untersucht. I. Theil. Die Aufgabe. Ausgangspunkt der Untersuchung. Siebenunddreißigster Jahrgang.**Der 1. und 2. Brief Pauli an die Thessalonicher.** 2. vielfach veränderte Aufl. 23 $\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 8. Br. 1 φ 26 Ngf .**Gnuntus, des alten Nikolaus,** Glaubenslehre der evangel-luther. Kirche. Ein Lehrbuch für theolog. Lehranstalten und zum Selbstunterricht für jeden gebildeten Laien. Von neuem für das Bedürfnis unserer Zeit bearbeitet, mit Anmerkungen und Einleitung versehen von Fr. Bauer. 3. verbesserte Aufl. 31 $\frac{1}{8}$ Bogen. 8. Br. 1 φ 5 Ngf .**Schlier, J.**, Pfarrer, Missionsstunden für evangel. Gemeinden. 1. Bändchen. 2. Aufl. 12 $\frac{1}{2}$ Bogen. 8. Br. 16 Ngf .**Thiersch, Dr. H. W. J.**, das Verbot der Ehe innerhalb der nahen Verwandtschaft nach der heil. Schrift und nach den Grundsätzen der christl. Kirche. 11 Bogen. 8. Br. 24 Ngf .**Weber, Dr. F. W.**, kurzgefaßte Einleitung in die heil. Schriften alten und neuen Testaments. Zugleich ein Hilfsmittel für kürsische Schriftlektüre, für höhere Schulen und gebildete Schriftleser insgemein. 3. durchgehene und vermehrte Aufl. 21 $\frac{1}{4}$ Bogen. 8. Br. 1 φ 5 Ngf .**Wucherer, J. F.**, Pfarrer, Kleeblätter. Bibliisches, Christliches und Kirchliches in mancherlei Form. 12 $\frac{1}{2}$ Bogen. II. 8. Br. 15 Ngf .**Barth, Dr. M.**, Commentar zur neuen Civilprozeßordnung für das Königl. Bayern. 1—6. Lfg. à 6 Bogen. 8. Geh. à 16 Ngf .**Bluntschli, Dr. F. C.**, Professor und Geh. Rath, Geist und Charakter der politischen Parteien. 11 Bogen. II. 8. Brosch. 27 Ngf .**Entwurf zu einem Gesetze**, den Schutz der Bienenzucht und die einschlagenden Rechtsverhältnisse betreffend. (Separat-Abdruck aus der Bienenzzeitung 1869 Nr. 19. 20.) 2 Bogen. 4. Geh. 8 Ngf .**Fraas, D.**, Prof. Dr., die Nördlinger Schlacht am 27. August 1634. Mit einer topogr. Karte des Schlachtfelds. 3 $\frac{1}{8}$ Bogen. gr. 8. Br. 14 Ngf .**Löhne, Frz.**, Prof. Jakobäa von Bayern und ihre Zeit. Acht Bücher niederländischer Geschichte. I. Bd. 2. Ausg. 30 $\frac{1}{2}$ Bogen. 8. Geh. 2 φ 15 Ngf . — dasselbe. II. Bd. 35 $\frac{1}{4}$ Bogen. 8. Geh. 2 φ 15 Ngf .**Medicus, L. C. F.**, königl. Regierungsrath und Bezirksamtm., die Gemeindeordnung für die Pfalz, Gesetz vom 29. April 1869. (Die neuen Gemeindegesetze für das Königreich Bayern. II.) 20 $\frac{1}{4}$ Bogen. 8. Geh. 1 φ 9 Ngf .**Regnet, C. A.**, der Wirkungskreis der bayrischen Gemeindebehörden diesseits und jenseits des Rheins. Ein Hand- und**Nachschlagebuch** für Magistrate, Gemeinde- und Kirchenverwaltungen und Armenpflegen. 20 $\frac{1}{4}$ Bogen. 8. Br. 1 φ 7 $\frac{1}{2}$ Ngf .**Schultheß, H.**, europäischer Geschichtskalender. Jahrg. 1868. (IX. Jahrg.) 37 $\frac{1}{4}$ Bogen. 8. Br. 2 φ 7 $\frac{1}{2}$ Ngf .**Schumann, Jul.**, kön. bayer. weltl. Consistorialrath, das Institut der Civilehe. Vom Standpunkt des heutigen Staats und der öffentlich aufgenommenen Kirchen betrachtet. 6 Bogen. gr. 8. Br. 16 Ngf .**Vierling, A.**, Bezirksger.-Assessor, die Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern. Mit Erläuterungen zumeist aus den Quellen. 34 $\frac{3}{8}$ Bogen. gr. 8. Br. 2 φ 5 Ngf .**Wocke, Regier.-Rath W.**, Handbuch für das Malzauftschlagwesen in Bayern. II. Die Aufschlagsverwaltung nach den bestehenden Gesetzen, Verordnungen und instruktiven Vorschriften übersichtlich dargestellt. 9 $\frac{1}{2}$ Bogen. 8. Geh. 21 Ngf .**Volks-Ausgabe bayerischer Gesetze.**Nr. 5. Bayer. Gemeindeordnung f. d. Landesteile diesseits des Rheins. (Gesetz v. 29. Apr. 1869.) 6 Bogen. II. 8. Br. 8 Ngf .Nr. 6. Gesetz die öffentl. Armen- u. Krankenpflege betreffend. (Gesetz v. 29. Apr. 1869.) 2 Bogen. II. 8. Br. 3 Ngf .**Wegeler, Prof. Dr. Frz. X.**, Friedrich der Freidige, Markgraf v. Meißen, Landgraf v. Thüringen u. d. Wettiner seiner Zeit. (1247—1325.) Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Reichs u. d. wettini-schen Länder. 30 $\frac{1}{4}$ Bogen mit 2 Tab. 8. Br. 2 φ 20 Ngf .**Bauer, Friedr.**, Grundzüge der neu-hochdeutschen Grammatik. 12. vermehrte u. verbesserte Aufl. Ausgabe f. kathol. Schulen. 14 $\frac{1}{2}$ Bogen. 8. 14 Ngf .— dasselbe. Ausgabe f. Österreich. 14 Ngf .**Das Wissenswürdigste** aus der allgemeinen Geographie und von den fünf Erdtheilen. In zwei Lehrstufen mit vielen Aufgaben. Ein geograph. Merkbüchlein für die obern Klassen der Volksschulen, höhere Töchter-schulen &c., zugleich Erläuterung zu den Wandkarten der östl. u. westl. Halbkugel von Dewald u. Winckelmann. Neu bearbeitet von T. Ruf. Vierte berichtigte Aufl. 2 $\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 8. Geh. 3 Ngf .**Winkler, M. J.**, kön. Seminarlehrer, allgemeine Musiklehre. Ein Hand- u. Uebungsbuch für Jeden, welcher sich in den musikalischen Gegenständen unterrichten will. Für jeden Musiker, ganz besonders aber für Lehrer, Seminaristen, Präparanden &c. 17 $\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 8. Br. 1 φ 7 $\frac{1}{2}$ Ngf .

Menzel, A., Professor, die Biene in ihren Beziehungen zur Kulturgeschichte u. ihr Leben im Kreislaufe des Jahres. 10 Bogen mit 1 Tafel Abb. fl. 4. Brosch. 15 Ngr.

[4042.] In unseren Verlag ist jetzt übergegangen:

Gasser, A. (Oberlehrer a. d. Domschule dahier), Leitfaden zum praktischen Unterricht in der Raumlehre. Neue (3.) Auflage. 1870. Preis 20 Ngr.

— Leitfaden zum Unterricht in der Planimetrie. 2. Auflage. 1870. Preis 20 Ngr.

Wir bitten bei Beschreibungen gef. darauf zu achten und empfehlen diese schön ausgestatteten Bücher Ihrer freundlichen Beachtung.

Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkartenhandlung
in Frankfurt a/M.

[4043.] Die eingegangenen Bestellungen auf die neuen Auslagen von:

Ober-Italien.

Bessel,

System der Subhastation (Expropriation forcée) des Französischen Rechts, und

Ulfers,

Tafeln zur Berechnung von Dreiecks-, Vierecks- und Polygon-Netzen ohne Logarithmen.

sind expediert; diese Bände stehen auch ferner à cond. zu Diensten.

Unverlangt versende ich ohne Ausnahme nichts.

Coblenz, im Januar 1870.

R. Bädeker.

[4044.] In meinem Commissionsverlag erscheint auch dieses Jahr und bitte ich, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, die Fortsetzung gef. umgehend zu verlangen:

Die

Deutsche Schaubühne,

Organ

für

Theater, Musik, Kunst, Literatur und soziales Leben.

Herausgegeben

von

Martin Perels.

XI. Jahrgang. 1870.

Da die Mitarbeiter aus den bedeutendsten Schriftstellern jener Zeit bestehen, so wurde die Schaubühne allgemein von der Kritik als eine der besten Zeitschriften in diesem Fach anerkannt, was auch ihr schon zehnjähriges Bestehen am besten bekundet. Der Inhalt eines jeden Heftes ist äußerst reichhaltig und bietet, außer trefflichen neuen Theaterstücken aller Gattungen, gediegene Aufsätze über Theater, Musik, Kunst und Literatur; ferner Heuilletons aus allen größeren Städten Deutschlands, biographische Skizzen bedeutender Bühnenkünstler und Künstlerinnen mit seinen Portraits in Stahlstich, Recensionen über die Leistungen der deutschen Bühne und Literatur, Poesien u. s. w. Die Schaubühne bietet also einen sehr mannig-

fachen und gebiegenen Inhalt und sollte daher in seiner Bibliothek der Theater- und Literaturrende fehlen.

Jährlich erscheinen 12 starke Hefte in 8. Preis des Jahrganges 4. f. ord., einzelner Heft à 15 Ngr. ord.

Bon den Jahren 1860, 61, 63—69, soweit complet, habe ich noch eine kleine Partie vorrätig und sieben dieselben à 4. f. ord., gegen baar zu Diensten.

Oskar Leiner in Leipzig.

(Vide Wahlzettel.)

[4045.] Leipzig, den 1. Februar 1870.
Seit 1. Juli vorigen Jahres erscheint im Verlage von Hartmann & Nitsche in Rosslau am Harz und wird von mir debüttirt:

Die goldene Aue.

Ein Blatt

zur

Unterhaltung und Belehrung für Jedermann.

Unter Redaktion v. F. Kleye in Berlin.

Obwohl sich dieselbe eines ansehnlichen Leserkreises erfreut und im letzten zunehmen begriffen, so möchte ich doch nochmals hierdurch bitten, Ihre gütige Aufmerksamkeit hierauf zu lenken, besonders da ich jetzt ermächtigt bin, die Bezugsbedingungen aufs günstigste zu stellen.

Ich lieferne Heft 1. und 2. gratis!

Heft 3. und Folge jedoch nur gegen baar, aber mit 33 1/3 % Rabatt.

NB. Am Schlusse des Jahrgangs eine sehr schöne Stahlstich-Prämie gratis!

Geehrten Handlungen, besonders Colportage-Geschäften, die sich ganz besonders dafür verwenden wollen, stelle noch günstigere Bedingungen und bitte sich direkt an mich zu wenden.

Indem ich nochmals um gef. recht thätige Verwendung ersuche, bemerke noch, daß denjenigen geehrten Handlungen, welche bereits Heft 1. bezogen, Heft 2. gratis zur Verfügung steht und Betrag für ersteres zu streichen ist.

Hochachtungsvoll

H. J. Haefele jun.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[4046.] In meinem Verlage erscheint soeben:
Mozart's Don Giovanni.

Partitur,

erstmals nach dem Autograph herausgegeben unter Beifügung einer neuen Textverdeutschung

von

Bernhard Gugler.

Eleg. cartonnirt. Preis 12. f. ord., 9. f. netto,
8. f. baar.

Breslau, den 25. Januar 1870.

F. E. C. Leuckart.

[4047.] Bei Unterzeichnung erscheint demnächst:

Die

Katholiken-Autonomie

in

Ungarn.

Geschichte, Wesen und Aufgabe derselben.

Dargestellt

von

Professor Joh. Heinr. Schwicker.

Ca. 6 Bogen, gr. 8. Preis ca. 12 Ngr.

Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, welche die Autonomie-Frage der kathol. Kirche in Ungarn nicht nur im Lande selbst, sondern weit über dessen Marken hinaus gewonnen hat, steht zuverlässig zu erwarten, daß eine objective historische Darstellung des Wesens und der Aufgabe derselben in den weitesten Kreisen mit regem Interesse wird begrüßt werden, umso mehr, als die hier durchgeführte Autonomie wohl in jenen Staaten zur Rücksicht dienen wird, wo die kirchliche Autonomie bisher nur angeregt wurde, — wo der große Kampf über die Trennung der Kirche vom Staate noch gekämpft wird.

Der Verfasser behandelte denselben Stoff in einer Reihe von Aussäzen in der "Presse" (Wien, Herbst 1869), und dieselbe Sensation, welche jene machten, dürfte wohl auch gegenwärtige Begehrungen erregen.

Ich versende die Schrift nur auf Verlangen und nur bei gleichzeitiger fester Bestellung werde ich Exemplare à cond. liefern; bloße à cond.-Bestellungen dagegen kann ich nicht berücksichtigen. Bezugsbedingungen: in Rechnung 25 % und 13/12, baar 33 1/3 % und 11/10.

Ich bitte, Ihren mutmaßlichen Bedarf baldigst zu verlangen.

Hochachtend

Pest, Ende Januar 1870.

Ludwig Nigner.

Jahrbüchlein

für

den deutschen Gewerbsmann.

Vierter Jahrgang.

[4048.]

Zur Versendung kommt demnächst:

für Haus und Werkstatt. Illustrirtes Jahrbüchlein für den deutschen Gewerbsmann zur Unterhaltung und Belehrung. Unter Mitwirkung von Fachmännern und Volkschriftstellern, herausgegeben von Max Wirth. Vierter Jahrgang mit Illustrationen. 11 Bogen. gr. 8. Geh. 5 Ngr. ord., 3 Ngr. netto (also mit 40% in laufende Rechnung).

Dieses gediegene Buch — den unterhalte- den und belehrenden Theil von Max Wirth's illustriertem deutschen Gewerbskalender von 1869 umfassend — wird zu so überaus wohlsellem Preise überall, wo jener (der Kalenderstempel-Verhältnisse wegen) weniger verbreitet ist, zahlreiche Käufer finden.

In fester Rechnung liefere ich 11/10 Exemplare, gegen baar 25 Exemplare für 2. f.

Außerdem wollen Sie auch à condition verlangen.

Weimar, im Februar 1870.

B. G. Voigt.

[4049.] Nächstens erscheint, wird aber nur gegen baar geliefert:

Le
Concile et l'Infaillibilité
par
M. Merle d'Aubigné.

Bortrag
gehalten in Genf am 10. December 1869.
3 Druckbogen. Preis ca. 7½ Rfl.
Basel, 1. Februar 1870.

G. Georg.

Angebotene Bücher u. s. w.

[4050.] **B. Wittneben**, **Vater** in Coesfeld offerirt und sieht Geboten entgegen:
1 Historisch-polit. Blätter. Jahrg. 1838—
52. Geb.

[4051.] **Rud. Siegler** in Leipzig offerirt neu und sauber:
35 Waldersee, Leitsaden. 71. Aufl. 1869.
(Bergmann.) à 2½ Rfl.
1 Heine's Werke. 54 Lfgn. Mit 40%.
1 — do. 3—10. Lfg. Mit 50%.
1 Schlössing's engl. Briefe. Cplt. Mit 60%.

[4052.] **G. Gensel** in Grimma offerirt:
1 Illustrirte Zeitung 1852—1869. 36 Bde.
Gelesen aber gut erhalten. Für 18 Rfl.

[4053.] **R. Bräuer** in Brieg offerirt:
1 Grimm, Lexikon. Soweit erschienen.
1 Böhmlingk, Sanskritlexikon. Lfg. 1—43.

[4054.] Die **Schnupphose'sche Hofbuchh.** in Altenburg offerirt:
Gutkow, Hohen schwangau. 1—4. Bd. geb.
5. Bd. brosch. Wie neu.
Winterfeld, Fanatiker der Ruhe. 4 Bde.
Brosch. Wie neu.
Freitag, die verlorene Handschrift. 3 Bde.
Brosch. Wie neu.
Schmid, der Kanzler von Tirol. 2 Bde.
Brosch. Wie neu.

[4055.] **P. Noordhoff** in Gröningen offerirt:
1 Allgemeine Encyklopädie, v. Ersch u.
Gruber. Cplt., soweit erschienen. Neu.

[4056.] **Meusel & Sohn** in Coburg offeriren:
1 Vimercati, César, Histoire de l'Italie.
5 Bde. in 70 Lfgn. 10. Ed. Paris.
1 Vimercati, César, Isthme de Suez. Pa-
ris 1861.

[4057.] **Friedrich Wagner's Hofbuchh.** in Braunschweig offerirt:
1 Rekulé, Lehrbuch der org. Chemie. I. II.
III. 1. Brosch. Neu. 5 Rfl netto baar.

[4058.] **J. Schneider's** Sortim. in Mannheim offerirt sofort nach Erscheinen:
1 Zeitschr. d. Vereins deutscher Ingenieure
1870.

- [4059.] **A. Pietsch** in Neustadt O/Schl. offerirt:
1 Hausfreund 1868. 1. Semester. (Fehlt
Nr. 16.)
1 Europa 1869.
1 Globus 1867. 1. Sem. (Fehlt Lfg. 11.
12.)
1 — do. 1869. 1 Sem.
1 Grenzboten 1868. 1. Sem. (Fehlt Nr. 4.)
1 — do. 1869. 1. Sem.
1 — do. 1867. 4. Du. (Fehlt Nr. 47.)
1 Sonntagsblatt 1867. 4. Du.
1 — do. 1869. Cplt.
1 Magazin für Literatur des Ausl. 1867.
4. Du. 1868. 1. Du. 1869. 1. Du.
(Fehlt Nr. 12.)
1 Ausland 1867. 4. Du.
1 Ueber Land u. Meer 1868. 1. Sem.
1 — do. 1869. (Fehlt Nr. 8—13.)
1 Illustr. Zeitung 1867. 4. Du. (Fehlt
1346.)
1 Allgem. Leipziger Moden-Btg. m. Stahl-
stich 1869. Cplt.
1 Westerm. Monatshefte 1867. 4. Du.
1 — do. 1869. Cplt.
1 Gottschall, Unsere Zeit 1868. 1. Du.
1867. 4. Du.
1 Hackländer u. Höfer, Hausblätter 1867.
4. Du.
1 Daheim 1868. 2. Du. 1869. Cplt.
1 Die Gartenlaube 1867. 4. Du. 1869.
Cplt.
1 Pariser Moden, kleine Ausg. m. 1 Bild,
1869. 3. u. 4. Du.
1 Schlesische Provinz.-Blätter 1867. 4. Du.
5 Schwarz, Geschichts-Unterricht. Thl. 1.
1863. Geb.
1 — do. Brosch.
2 Ahn, deutsche Übungsstücke. 1856. Brosch.
7 — franz. Lesebuch. Thl. 1. 1860. Geb.
2 — franz. Grammatik. Thl. 1. 1859. Geb.
8 Bade, Geographie. Gr. Ausg. 1860. Geb.
5 — do. Kl. Ausg. 1857. Geb.
7 Gallin, Element.-Buch d. engl. Sprache.
1. Gang. 1860. Geb.
3 Munde, Unterricht im Engl. 2. Abth.
1860. Geb.
1 Rühner, Grammatik der gr. Sprache. 1862.
Geb.
1 Klöden, Abriss der Geographie. 1861.
Geb.
2 Nieberding, Leitsaden der Erdkunde. Geb.
1 Gr. 1862, u. 1 Gr. 1867.
1 Halm, Elem.-Buch der griech. Syntar.
1. Cursus. 1863. Geb.
1 Stieffelius, Vocabulaire systém. 1862.
Geb.
4 Daniel, Lehrbuch der Geographie. 1866.
Geb.
1 Stieffelius, nouvelle grammaire métho-
dique. 1861. Geb.
1 Schlosser's Weltgeschichte. 1845. 3—8. Bd.
Geb.

- 1 Meyer's Universum. Octav-Ausg. 1862.
3—10. Bd. Brosch.
1 Heckert, Handbuch der kirchl. Gesetzgebung
Preußens. 2 Bde. 1846. Brosch.
2 Fromm, Uebungsbuch. 1. Thl. 1861.
2 — do. 2. Thl. 1864.
2 Nathan, Joël, Vocabul. zum Pentateuch.
1856. Brosch.
3 Geppert, Interpunkt.-Lehre. 1862. Brosch.
1 Keyser, Germanos. Sprach- u. Bildungs-
stosse. (Langensalza, Schulbuchh.)
1 Lortzing, Czar u. Zimmermann. Voll-
ständ. Clavier-Auszug zu 4 Händen.
(Breitkopf & Härtel.)
1 Donizetti, La fille du régiment à 4 mains.
(Mainz, Schott's Söhne.)
Die Journale sind größtentheils gut gehalten,
die Bücher sämtlich neu.

Gesuchte Bücher u. s. w.

- [4060.] **Georg Lang** in Dürkheim sucht billig:
Boz, Humphrey's Wanduhr. 1. Bd. Lorck.
Bodenstedt, Erzählungen. 2. Bd.
Buch für Alle 1868 u. Prämie. (Neu.)
Börne's Werke. 15. u. 16. Thl. 1834, Brunet.
Burow, der Armut Leid und Glück. 3. Bd.
Claren. 3. Thl. 1819, Hilscher.
Conscience, Chlodwig u. Chlotilde. 1. Bd.
Schnée.
Edardt, Nicolaus Manuel. 3. Bd.
Ferry, Waldläufer. Bd. 1. u. 2. Knapp.
Geibel, Gedichte.
Glaubrecht, Leiningen; — ein böses Jahr.
Goltz, Charakteristik d. Frauen.
Hoffmann, E. T. A., Werke. I—III. 1827,
Reimer.
Langbein, Nov. u. Grz. Bd. 8. u. 17. 1837.
Laube, dram. Werke. 5. Bd.
Laun, ges. Schriften. 1. Bd. 1843.
Mühlbach, Heinrich VIII.
Putlitz, Was sich d. Wald erz.
Rellstab, Sagen, Grz. ic. Bd. 3. 4. 8. 13. 14.
Ring, vaterländ. Geschichten. 2. Bd.
Roquette, Tag von St. Jacob.
Suppl. zu Schiller's Werken.
Spielsachen, Nüßfizzzen.
Boz, der Verwünschte.
Schmid, Hopfenblüthen.

- [4061.] Die **Jah. Chr. Hermann'sche Buchh.**
(v. Diesterweg) in Frankfurt a/M. sucht:
1 Globus. I. II. Jahrg. Womöglich gut
erhalten.

- [4062.] **Schmorl & von Seefeld** in Hannover
suchen antiquarisch, billig:
Keepsake: Beauties of Byron's drawing-
room scrap-book. In allen Jahrgängen.

- [4063.] **Emil Barth** in Dessau sucht billig:
1 Salon 1869, auch einz. Hft.
1 Herrig, la France litt.
1 Boz, Buch. Gr. Ausg.

60 *

[4064.] A. Reischwitz in Oppeln sucht antiqu.: 1 Strauß, Leben Jesu. Letzte Ausg.

[4065.] Die G. & F. Post'sche Buchh. in Belgard sucht: 1 Beethoven. sämmtl. Sonaten. 4 Bde. Hallberger'sche Prachtausg. in Orig. Leinwandbd. geb.

[4066.] H. C. Huch's Buchh. in Aschersleben sucht: 1 Reuter, Läuschen um Rimels. — 1 Holzschuher, gemeines deutsches Recht. — Bayer, über den Civilprozeß. — Richter, Kirchenrecht. — Werke über Plato's Philosophie. — Werke über deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte. — 1 Koch, Erbrecht.

[4067.] Dr. Grégr & Ferd. Dottel in Prag suchen: 1 Bischof, Lehrb. der Geologie. I—III. 1 Hütte. 1. Jahrg. u. Folge.

[4068.] Friedrich Klinckowström in Paris sucht: Gesenius, Lehrgebäude der hebräischen Sprache. 1817. Schlagintweit, neue Untersuchungen über die phys. Geographie der Alpen. 1854. (Stutterheim, General), der Krieg von 1809 zwischen Österreich und Frankreich. Von einem Österreich. Offizier. 8. Wien 1811.

[4069.] S. Silbermann in Gotha sucht billigt: Meyer's Conversations-Lexikon. 1. Aufl. Von Lfg. 147. bis Schluss. Retcliffe, Puebla. 3. Bd. Brockhaus' n. Conversations-Lexikon. Retcliffe, Sebastopol; — Rena Sahib. Wintersfeld, Fanatiker der Ruhe. Cplt.

[4070.] Th. Bertling in Danzig sucht: Luther's Briefe, Sendschreiben u. Bedenken, von de Wette. Bd. 2. 5. 6. — Kocher's Harmonie. — 12 Welter, Weltgeschichte. 1. Thl. — 3 Rost, Pape, griech. Wörterbücher. — 3 Georges, lat. Wörterb.

[4071.] Robert Hinze in Neisse sucht: 1 Chasles, Geschichte d. Geometrie, deutsch v. Sohncke. (Halle 1839, Gebauer.) 1 Hübner, Städteordnung. (Gerschel.) 1 Hegel, Encyclop. III. Philosophie des Geistes. (Werke Bd. VII. 2.)

[4072.] E. Lucius in Leipzig sucht: 1 Helmholtz, Lehre von den Tonempfindungen. Folgende Schulbücher in großer Anzahl: Bensler u. Ruge, Bulnheim (größeres Handbuch), Echtermeyer, Lüben u. Nade, Ramsdorff, Balzer, Beck, Berthelt, Voymann, Bräutigam, Daniel, Gössinger, Heis, Kampl, Koch, Leunis, Lübsen, Bracht u. Endrulat, Ruge, Welter. — Clässler, Lehr- u. Wörterbücher in alten u. neuen Sprachen.

[4073.] F. Savy in Paris sucht: 1 Dahlbom, Hymenoptera Europae. 2 Vol. 8.

[4074.] W. Baumann in Schleiz sucht: 1 Mühlbach, Von Solferino bis Königgrätz.

[4075.] A. George in Dresden sucht: Spindler, d. Trompeter v. Sickingen.

[4076.] M. G. Priber in Leipzig sucht: Damen-Conversations-Lexikon. — Sallustii Catilina, Jugurtha etc., ed. Gerlach. — Volkmann, Grundriß der Psychologie. — Steinthal, Ursprung d. Sprache.

[4077.] Chr. Frdr. Vieweg's Buchhdlg. in Quedlinburg sucht: 1 Galen, Irre v. St. James. Bd. 2. od. cplt. 1 Kühn, Krankheiten d. Culturgewächse. 1 Sachs, Auflösungen zu Meier Hirsch, Sammlung algebr. Aufgaben.

[4078.] Schröter's Sortim. in Plauen sucht: 1 Arnd, Bauanschläge.

[4079.] C. Volhoever in Lübeck sucht: 1 Büchting, Repertorium. II. Bd.

[4080.] Herm. Schulze in Leipzig sucht: Rotteck u. Welcker's Staatslexikon. Neue Aufl. Illustr. Handb. d. Obstkunde. Anemonen (v. Hormayr). 4 Bde. Sjolowjoff, der Hall Polens. Biedermann, Gesch. Spaniens. Galiano's Gesch. Ferdinands VII. (spanisch). Dumas, Musketiere. (Hartleben.) 3. Abtheilg. Lebert, prakt. Medicin. 2. Aufl. 1. Bd. Hausfreund, v. Wachenhäuser, 1867.

[4081.] Otto Gundlach in Wismar sucht und bittet um Oefferten: Volkmann, Psychologie. — Graul, Ethik. — Wuttke, Ethik. — Poisson, Théorie mathématique de la chaleur, avec un supplément. — Poisson, Traité de mécanique Ich reflectire event. auch auf: Poisson, Oeuvres complètes.

[4082.] G. Seriba in Paris sucht: 1 (Wiener) Recensionen über bildende Kunst. Bd. 1. 1862.

1 Zeitschrift für bildende Kunst 1866. 2. Halbbd.

1 Schack, Poesie u. Kunst der Araber in Spanien u. Sicilien. 2 Bde. 12. 1865.

1 Springer, kunsthistorische Briefe. 8. Prag 1857.

1 Goedeke, Grundriss u. Geschichte der deutschen Dichtung. 1862.

1 Grimm's Märchen. 3 Bde. Göttingen.

1 Semper, der Styl. Soweit erschienen.

[4083.] Fr. Astermann's Buchh. in Glauchau sucht:

1 Biemissen, Electricität in der Medicin. 3. Aufl.

[4084.] Rudolph Klein in Kopenhagen sucht: Maurer, Bekehrung des norweg. Stammes z. Christenthum.

Eckardt, Taschenbuch f. Kinder und Kinderfreunde 1771 (?).

Illustrierte Welt 1856. Illustrirte Zeitung. Nr. 263, 289, 448, 473, 479, 502, 503, 518, 555, 564, 569, 581, 582.

Payne's Universum. 3. Bd. 7. 8. Hft. Lessing's Werke. (1853, Cotta.) 6. 9. u. 10. Bd.

— do. Auswahl. (1867.) 7. Bd. bis Schluss.

Lange, Rhein und Rheinlande. Oberrhein Lfg. 16. 17. 22. 23. 32. 33. Von Mainz bis Cöln Lfg. 29—32. 39. 40. Hannover u. Braunschweig Lfg. 1—5. u. 48.

Zimmermann, Chemie f. Laien. 8. Bd. 1—60. Bogen oder Lfg. 70—84.

Laurent, Geschichte Napoleons, illustr.

v. Vernet. Lpzg. 1839. Se. 49—96. Bibliothek pol. Reden aus d. 18. u. 19. Jahrh. 1. Bd. 4. Lfg. u. 5. Bd. 1. 2. Lfg.

Bestimmungen des dänischen Königssetzes. 4. Hamburg 1851.

[4085.] A. Liesching & Co. in Stuttgart suchen antiquarisch:

Sparks, Life of B. Franklin. Boston.

Ziegler, Haarmildjagd. Hann. 1848.

Schwerz, Ackerbau. 4. Aufl.

Thaer, Landwirthschaft.

Bogt, physiol. Briefe. 3. Aufl. Abth. 2. od. cplt.

Decandolle, Physiologie végétale. 3 Vols. Humboldt, Ansicht d. Natur.

Darwin, Entstehung d. Arten.

— Variation d. Thiere. 2 Bde.

Büchner, 6 Vorles. üb. Darwin'sche Theorie.

Hering, thierärztl. Arzneimittel.

Brehm, Monogr. d. Papageien. Hft. 1—3.

— Thierleben. Gr. Ausg.

Nengger, Säugethiere v. Paraguay.

Bronn, Thierreich. Bd. III. 6. u. ff. IV. 1.

V. 1—10. VI. od. cplt.

Pohl, Brasilien's lästige Insecten.

[4086.] D. Nutt in London sucht:

Huberi opera juridica.

Hoffmann (E. T. A.), Werke. 12 Bde. mit Hosemann's Federzeichnungen.

Lyra (Nic. de), in Psalmos.

Buxtorf, Grammat. cbald. et syr.

Chrysostomi homiliae, ed. Becher.

[4087.] Die Strüll'sche Buchhdlg. in Deggendorf sucht:

1 Hahn-Hahn, Gräfin Ida, Romane. — 1 Bremer, Friederike, Schriften. — 1 Mühlbach, L., Romane.

Oefferten einzelner Romane sind ebenfalls erwünscht.

[4088.] **J. J. Heckenhauer** in Tübingen sucht: Bibel, deutsch, erkl. v. Luc. Osiander. Büchner, Abhdlg. d. Episteln u. Evang. — Casualtexte. Balduin, Tract. de cas. conscientiae. Bidernbach, Handb. f. Seelsorger. Brentii comment. varii in V. et N. Test. Cyprian, kirchl. Vereinig. — Hist. d. Augsb. Confession. — auch andere Schriften desselben. Chemnitius, Abbild. d. Jesuiter Theol. — Postille. Fol. Carpzov, in libros luth. symb. Dannhauer, Hodos. christ.; — Theologia casualis; — Illex et obex; — Anti-christosophia; — Disputat. theolog.; — Theologia conscientiae. — auch andere Schriften desselben. Dedecknus, Thesaur. conscient. Deyling, Inst. prud. pastor., ed. Küster. Gerhard, J., Confessio cath. — Schola pietatis. — auch andere Schriften desselben. Glass, Anfechtungsschule. Göbel, Pred. über die Augsb. Conf. Heinsius, Kirchengesch. bis 1750 oder 1766. Hartmann, J. L., Handb. f. Seelsorger; — Pastorale evang.; — Absolutionsbuch; — evang. Glaubensgrund; — Beichtreden; — Casual-Pred. — auch andere Schriften desselben. Haas, Nic., d. geistl. Redner. — d. fert. Altarredner. Hunnius, N. u. Aeg., von der allerhöchsten Majestät u. s. w. — Ministri Lutheri. — Postille, deutsch. — Erkl. d. 6 Propheten. — Artikel v. d. Sacrament. — auch andere Schriften derselben. Heshusius, Pred. v. d. Rechtfert. e. Sünders. Hoe v. Hoenegg, Verth. d. evg. Augapf. — Handb. wider das Papstthum. Herberger, evang. u. epist. Herzpost. Fol. Hülsemann, Meth. conscient. Kunat, katech. Christenschmuck. Koecher, Anltg. z. Erkenntn. d. Vollkommenheit evg. Relig. Loescher, Reform.-Acta. — Hist. motuum. Lütkemann, erbaul. Pred. Luther's Werke, von Walch. Luther's deutscher Thesaurus. Mentzer, Exeg. August. conf. Müller, H., evang. u. epist. Schlusskette; — himml. Liebeskuss und Anderes in alten Ausg. Musaeus, Introd. in Evang. Melanchthon, Corpus doctr., deutsch, Alte Ausg.

Melanchthon, Erotemata dial. et rhetor. Masius, v. d. Seelen Unsterblichk. Martin, Jac., Disput. I. II. Pfeiffer, Aug., evang. Christenschule; — epist. Christenschule; — evang. Erquickstunden; — Antimelancholicus; — Anti-Chiliasmus; — Anti-Calvinismus; — Dubia vexata; — Lehr- u. Gewissenspred.; — Magnalia Christi; — Thesaurus hermen.; — Bericht v. d. reform. Lehre; — wohlbewährter Augapfel; — Postille; — Katechismuspred.; — Pansophia mosaica.

[4089.] **A. Pietsch** in Neustadt O/Schl. sucht billig: 1 Hinrichs' Bücher-Katalog 1864—68 incl.

[4090.] **F. E. Neupert** in Plauen sucht: 1 Daheim 1868. Nr. 1—39.

[4091.] Die Lippert'sche Buchh. (Max Niemeyer) in Halle sucht: Simon, Report of public health. Vol. 7. 8. Magnus, Aufgaben a. d. analytischen Geometrie. Reichenbach, Naturgeschichte. Col. Striethorst, Archiv f. Rechtsfälle. Bd. 27 —40. Bernhardy, röm. Literaturgesch. 3. Aufl.

[4092.] Die Buchhandlung für Staatswissenschaften und Geschichte (Fr. Kortkampf) in Berlin sucht: 1 Die heilige Schrift d. Alten u. Neuen Testam. Uebers. v. W. M. L. de Wette. 3 Thle.

[4093.] **F. Hanke** in Zürich sucht: Centralorgan für Handels- u. Wechselrecht, hrsg v. Löhr. Elversfeld. 1. Jahrg. u. ff. Adhémar, Steinschnitt, deutsch v. Möllinger. Soloth. 1842. Der Text apart. Voßhard, erste Reise nach Amerika. Zürich. 3. Thl. Perthes', Fr., Leben. 3. Bd. Semper, d. Stil. 2 Bde. Behender, Monatsbl. f. Augenheilkde. Gpl. u. einzelne Bde. u. Hft. Hahn, Campanologie. Erst. 1802. Bluntschli u. Brater, Staatswörterbuch. Einzelne Bde. u. Hft. Helmholz, physiol. Optit. (L., Voß.) Fürst, Concordantiae libr. V. Test. Lips., Tauchn. Burkitt, Erklärg. d. N. Testmts. 8 Thle. 8. 1763—68. Grimm, Weisthümer. 4—6. Bd.

[4094.] **Herold & Wahlstab** in Lüneburg suchen: Erblam, Bauzeitung f. 1868. Maschinen-Constructeur. 1. Jahrg. Görres, vaterl. Geschichte v. Braunschweig-Lüneburg. Armand, Friedrichsburg. 2 Bde. Braun, Gemälde d. muhamed. Welt. 1869.

[4095.] **R. Jacoby & Co.** in Pernau suchen: 1 Bienenzeitung 1868. Gpl. (R., Beck.) [4096.] **G. Scriba's** Buchhandlung in Friedberg sucht: 1 Kuhn, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. 9—14. Bd. [4097.] **A. Bielefeld's** Hofbuchh. (Jul. Astmann) in Offenburg sucht billig: 1 Grimm, Wörterbuch der deutschen Sprache. 1 — Grammat. der deutschen Sprache. [4098.] **Franz Büding** in Hof sucht: Roscher, oder Rau, Volkswirtschaft. [4099.] **Schneider & Otto** in Göttingen suchen: 1 Dunder, Gesch. d. Alterthums. Bd. 1. 3. 4. Neueste Aufl. [4100.] **Hans Augustin** in Münden sucht: 1 Daniel, Handbuch d. Geographie. 1 Linz, Vertheidigung des höchst nachhalt. Natural-Ertrages. [4101.] **H. Krumm** in Remscheid sucht: 1 Meyer's Conv.-Lex. 2. Aufl. 16 Bde. m. Illustr. (Neu.) Offerten gef. direct per Post. [4102.] **O. M. Alt** in Limbach sucht: 1 Stephan, Leokadie. [4103.] **3. Trube** in Offenburg sucht: 1 Daheim. v. Nr. 17, 18, 19 apart. [4104.] **H. Hartung** in Leipzig sucht: 1 Nagler, Künstler-Lexikon. 17. 19—22. Bd. [4105.] **Louis Schiff** in Homburg sucht: 1 Retcliffe, div. Romane. NB. Auch einzelne Bde. [4106.] **Maruschke & Berendt** in Breslau suchen: Berge, Schmetterlingsbuch. Bertram, Calcul différentiel. Vol. 1. ap. Bleek, synopt. Erklärung d. Evang. 2 Bde. Galen, Irre von St. James. Virchow, Archiv. Bd. 1—12. u. 14. [4107.] **C. Meißner** in Elbing sucht billig: 1 Gräfe, Archiv f. Ophthalmologie. Bd. 1—6. [4108.] **Herm. Securius** in Leer sucht unter vorheriger Preisangabe: 1 Eberstein, natürl. Theologie der Scholastiker. Leipzig 1803. — 1 Heinrich, Versuch einer Geschichte der verschiedenen Lehrarten. 1790. — 1 Planck, Programmata. 1812. 14. — 1 Städtlin, de philosophia Platonis. Göttingen 1819. — 1 Ritter, welchen Einfluß hat die Philosophie v. Cartesius? 1817. — 1 Baur, Christlichkeit des Platonismus. — 1 Carriere, philosophische Weltanschauung der Reformationszeit. 1847. [4109.] **G. Schönfeld's** Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresden sucht: 1 Möser, patriot. Phantasien.

[4110.] **G. Röttger**, kaiserl. Hofbuchh. in St. Petersb. sucht:
1 Ranke, engl. Geschichte. Bd. 1—3. od. 3. apart. Berlin.
1 Stromeyer, Chirurgie. 1. Bd.
1 Moleschott, Kreislauf d. Lebens. 1. Lfg.

[4111.] Die Müller'sche Buchh. in Rudolstadt sucht:
1 Grimm, Weisthümer. Bd. 4—6.
1 Illust. Zeitung 1869. Neu.

[4112.] **Fr. Seybold** in Ansbach sucht:
1 Hirsch, Handbuch d. histor.-geogr. Pathologie. 2 Bde.
2 Däzel's Tafeln.
1 Baurnfeind, Vermessungslde. 2. 3. Aufl.

[4113.] **Fr. Thiele** in Ratibor sucht:
1 Winckler, Comment. jurid. de mortis voluntariae prohibitions ac poenis. Leipzig 1775.

[4114.] Die Weidmannsche Buchhandlung in Berlin sucht:
Allg. Damenbibliothek. I—VI. 1786—89.
(Auch einzelne Bände.)

[4115.] **H. Beidler's** Hofbuchhandlung in Berßt sucht:
1 Lessing's Werke, v. Lachmann.
1 Weidhäs, die Brandenburger Denare. 1855.
1 Arnum, Thaler der kurfürstl. Brandenburgischen u. Preußischen Häuser. Berlin 1788.

[4116.] **W. Weber** in Berlin sucht:
Wieland, G. M., Schriften. (Einzel- sowie Gesamtausgaben, auch Nachdrucke.)

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[4117.] Bitte um Remission. — Wir bitten um gef. schnelle Remission aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:
Rau, Lehrbuch der politischen Ökonomie. Erster Band. Erste Abtheilung. 8. Aufl. 1½ f netto.
Leipzig, 4. Februar 1870.

G. F. Winter'sche Verlagsbhdg.

[4118.] Schleunigst zurück erbitten ich mir wiederholt alle etwa überflüssig lagernden Exemplare von:
Illustrierte Welt 1870. Erstes und zweites Heft.

Zu Hause 1870. Erstes und zweites Heft. **Über Land und Meer**. XII. Jahrgang. Erstes und zweites Heft.

Trotz 3maligen Nachdrucks geht mein Vorraub schon wieder rasch zur Reige, weshalb ich jeder Handlung, welche in der Lage ist, von obigen Heften etwas remittieren zu können, für die sofortige Erfüllung meiner Bitte äußerst dankbar bin.

Stuttgart.

Eduard Hallberger.

[4119.] Dringende Bitte um Rücksendung. — Wir bitten alle diejenigen Handlungen, welche Exemplare von:

Wödel's Geometrie. 8. Aufl. Kart. 18 Ngr. auf Lager haben und dieselben nicht fest behalten wollen, um gefällige sofortige Remission, da es uns an Exemplaren fehlt.

Bauer & Raspe.

[4120.] Zurück erbitten ich mir schleunigst die nicht abgesetzten Exemplare von:
Piper, evangelisches Jahrbuch 1870.

Für gefällige Beachtung meines Ertrahens werde ich dankbar sein.

Bernhard Tauchnitz.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[4121.] In einem größeren Leipziger Commissionsgeschäfte wird demnächst eine Gehilfenstelle vacant, welche durch einen tüchtigen, gut empfohlenen jungen Mann besetzt werden soll. Refractenten, mit guter Handschrift, welche sofort eintreten können, belieben ihre Offerten unter Chiffre Z. Z. # 13. an die Exped. d. Bl. zu adressiren.

[4122.] Durch unverhofft eingetretene Verhältnisse ist in einer lebhaften Sortimentsbuchhandlung (mit etwas Verlag und Schreib- u. Zeichnenmaterialienhandel) eine Gehilfenstelle vacant geworden. Zu deren Besetzung wird zum sofortigen Antritt ein gesetzter und tüchtiger Sortimentierer, mit der Buchfahrung durchaus vertraut, gesucht. Die Stellung ist eine angenehme. Salär vorläufig 20 Thlr. pr. Monat. Schleunigste Offerten werden unter H. II. durch die Exped. d. Bl. erbettet.

[4123.] Für eine Buchhandlung in Holstein, verbunden mit Leihbibliothek, Journalzirkel, Druckerei und etwas Verlag, suchen wir einen jungen Gehilfen, der die erforderliche Kenntniß in diesen Zweigen hat.

Offerten erbitten bald
Altona.

A. Lehmkühl & Co.
(Oscar Sorge.)

[4124.] Für meine Buchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek und Journalzirkel, suche ich zum 1. April einen Gehilfen. Offerten direct womöglich mit Photographie.

P. W. Sattig.
Firma: A. Kobly'sche Buchhandl. in Görlitz.

[4125.] Ein im Musikaliengeschäft gebildeter Gehilfe mit tüchtigen Sortimentskenntnissen und von angenehmem Neuerthen, am liebsten ein jüngerer, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, wird zum sofortigen Antritt für eine zweite Stelle in einer größeren Musikhandlung gesucht. Besuche mit gef. Beifügung der Zeugnisse und womöglich der Photographie an die Exped. d. Bl. sub F. M.

[4126.] Für meine Sortiments- u. Antiquariats-handlung suche ich zwei jüngere Gehilfen zum baldigen Antritt. Gewandte Herren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, und denen es um eine dauernde Stellung zu thun, bitte ich, sich baldigst zu melden. Salär den Leistungen entsprechend.

Berlin, den 21. Januar 1870.

J. M. Spaeth.

[4127.] Zum sofortigen Antritt suche ich einen jungen strebhaften Gehilfen, der mit allen Arbeiten meines Sortimentsgeschäfts betraut wird.

Rinteln, d. 1. Februar 1870.

G. Bösendahl.

[4128.] Ein Lehrling und ein jüngerer Gehilfe können sofort oder zu Ostern placirt werden.

Herold & Wahlstab in Lüneburg.

[4129.] Für eine rheinische Sortimentshandlung suche ich einen Lehrling und einen Volontär.

Bernhard Hermann.

[4130.] In der C. Winter'schen Universitätsbuchhandlung in Heidelberg ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Gef. Offerten direct per Post.

Gesuchte Stellen.

[4131.] Ein Gehilfe in gesetzten Jahren sucht möglichst bald Stellung in einem Verlags- oder Commissionsgeschäfte. Herr Modes, Firma Immanuel Müller, in Leipzig, wird die Güte haben, gef. Offerten anzunehmen und etwaigen Nachfragen zu begegnen.

[4132.] Für einen jungen Mann, der nach vollbrachter Lehrzeit in Herrn G. Jügel's Verlag hier noch 1 Jahr als Commis dagebst arbeitete und bereits 1½ Jahre bei mir eine zweite Gehilfenstelle bekleidet, suche ich behufs dessen weiterer Ausbildung für den 1. April d. J. eine Sortiments-Stelle, womöglich in Mittel- oder Süd-Deutschland. — Ich kann den Betreffenden bestens empfehlen und bin zu näherer Auskunft gern bereit.

Frankfurt a/M., den 15. Januar 1870.

M. Diestertweg.

Firma: Joh. Chr. Hermann'sche Buchhdg.

[4133.] Ein junger Mann, militärfrei, der gegenwärtig in einer Buch- u. Kunsthandlung einer größeren norddeutschen Universitätsstadt servirt, auch Kenntniß im polnischen Sortiment besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April ein anderweitiges Engagement in einer größeren Stadt Nord- oder Süddeutschlands. Gef. Offerten werden durch die Höhl. Reichenbach'sche Buchhandlung in Leipzig unter Chiffre H. M. erbettet.

[4134.] Für einen jungen Mann, der seit 5 Jahren in einer Buch-, Kunst- u. Musikalien-Leihanstalt und Schreibmaterialienhandlung conditionirt, und der von seinem Prinzipale bestens empfohlen werden kann, wird zu Ostern, event. auch früher eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Offerten sub A. B. befördert Herr Hermann Schulze in Leipzig.

Besetzte Stellen.

[4135.] Den geehrten Bewerbern zeigen wir hiermit unter ergebenstem Danke an, dass die vacante Stelle in unserem Geschäfte besetzt ist.

Breslau.

Maruschke & Berendt.

Vermischte Anzeigen.

[4136.] **G. Prager** in Berlin, n. Friedrichstr. 44, liefert für Berliner Handlungen

Weinahgen, Wechselstempelgesetz
zum Original-Nettopreise.

Das „Schiller-Lexikon“ betreffend.

[4137.]

Die „Süddeutsche Presse“ vom 26. Januar d. J. schreibt:

„Der zweite Band (Schluß) dieses Werks, über dessen Rüthlichkeit und zweckmäßige Anwendung wir schon nach dem ersten Bande ein empfehlendes Urtheil fällen durften, ist erschienen und hat unsere günstige Meinung von dem Werthe desselben noch ansehnlich erhöht. Es ist darin in der bequemen alphabeticischen Folge nicht allein eine vollständige, bei strenger Kürze ausreichend klare Erklärung aller bei Schiller so häufigen Erwähnungen oder stofflichen Behandlungen aus der griechisch-römischen classischen Zeit, sowie der einschlägigen Gegenstände aus der Geschichte, Länder- und Völkerkunde, Naturwissenschaft u. s. w. gegeben, sondern jedes wichtiger Gedicht, vor allem die dramatischen Werke mit geschmackvollem und in der Fassung genauem Urtheile erläutert, erklärt und commentirt, und einzelne allgemeine Abhandlungen, wie lyrische Poesie, Sprache, Uebersetzung u. s. w., gehen in einer sehr verständlichen und dabei doch gründlichen Weise auf Schiller's inneres Wesen und seinen dichterischen Werth ein. Es ist dieses „Schiller-Lexikon“ eine der nützlichsten und verdienstreichsten Arbeiten, die je zum Verständniß eines Dichters gemacht wurden, und durch die bequeme Form eines Wörterbuchs so zugänglich, daß dem Freunde und Verehrer des Dichters die gewünschte Belehrung stets augenblicklich und in der dienlichsten Weise zur Hand ist.“

Die von der Presse ergangenen weitern Urtheile über das bei der Lectüre von Schiller's Gedichten und Dramen unentbehrliche Werk haben wir zusammengestellt, und bitten Sie, solche in Ihrem Kundenkreise recht zweckmäßig zu verteilen; wir sind überzeugt, daß, wenn durch Ihre Vermittelung dem Publikum, namentlich den Lehrern, welche ihren Schülern „Schiller“ zu erklären haben, diese eingehenden Urtheile in ihrer Zusammenstellung vor Augen liegen, ein lohnender Absatz des „Schiller-Lexikons“ nicht ausbleiben wird.

Indem wir Ihrem Verlangen auf die „Urtheile der Presse“ über das Schiller-Lexikon entgegenstehen, empfehlen wir uns

hochachtungsvoll

Nicolaische Verlagsbuchhandlung
(A. Effert & L. Lindner) in Berlin.

[4138.] Die Herren Verleger von
Zeitschriften und Zeitungen,

welche Recensionen liefern,

ersuchen wir wiederholt um gefällige regelmäßige und schnelle Gratis- oder à cond.-Einsendung derselben, um die in ihnen enthaltenen Recensionen in dem von uns bearbeiteten

Recensionen-Verzeichniß
im Börsenblatte

zur Anzeige bringen zu können.

Wir verweisen zur Unterstützung unserer Bitte namentlich auf die Bekanntmachung des Vorstandes des Börsenvereins (abgedruckt im Börsenblatt 1869, Nr. 24).

Leipzig.

Expedition des Mehlkatalogs.

Disponenden betreffend!

[4139.]

Zu Anfang Januar versandten wir an alle Handlungen, mit denen wir in Rechnung stehen, unsere Remittendenfactur, auf welcher wir uns Disponenden verbeten haben.

Der statig-habte Verkauf des Geschäfts nöthigt uns zu der höflichen aber dringenden Bitte, uns in diesser Messe, mit Ausnahme einiger wenigen auf der Remittendenfactur genau bezeichneten Artikel,

durchaus nichts zu disponiren.

So gern wir in dieser Beziehung sonst speciellen Wünschen nachzukommen bereit waren, können wir diesmal keinerlei Ausnahme gestatten, und bitten, zur Vermeidung von zeitraubenden Correspondenzen hieron Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, Januar 1870.

Rieger'sche Verlagshdlg.

Keine Disponenden!

[4140.]

Meine diesjährige Remittenden-factur, welche ich soeben versandte, enthält die Mittheilung, daß ich Disponenden in dieser O.-M. durchaus nicht gestatten kann. Ich erlaube mir hierauf nochmals aufmerksam zu machen und erkläre, daß ich beim Abschluß von etwaigen Disponenden keine Notiz nehmen werde.

Breslau, den 2. Februar 1870.

Wilh. Gottl. Korn.

Oster-Messe 1870 betreffend.

[4141.]

G. Kienitz in Preuß.-Stargard erbittet sich schleunigst drei Remittendenfacturen und Rednungs-Auszug von 1869. Nur da kann prompte und rechtzeitige Erledigung stattfinden, wo meine Bitte schnell berücksichtigt wird.

Etwaise Bestimmungen, die O.-M. 1870 betr., erbitte ich mir schleunigst und umgehend, da ich, wenn die Remittendenfactur nicht vorliegen, von mir disponierte Artikel nach der O.-M. nur auf Kosten der Herren Verleger remittiren kann.

Ich werde mich in solchen Fällen immer auf diese Anzeige berufen und bitte daher, das Nöthige bald zu veranlassen.

[4142.] Für die beliebte, seit 9 Jahren erscheinende Zeitschrift:

Der Naturarzt.

Zeitschrift für volksthümliche Gesundheitspflege und Heilweise.

Red. Th. Hahn,

Arzt an der Heilanstalt Auf der Waide bei St. Gallen, welche mit dem Jahre 1870 eine Umgestaltung erfahren und fortan der Besprechung literarischer Erscheinungen wesentlich erhöhte Aufmerksamkeit widmen wird, sind mir Gratis-Exemplare von Büchern ärztlichen, diätetischen, physiologischen und naturwissenschaftlichen Inhalts

behufs ausführlicher Recension erwünscht. Auch biete ich zu

Change-Inseraten

geeigneter Artikel bereitwilligst die Hand. Ich erbitte Vorschläge.

Theobald Grießen in Berlin.

Leipziger Bücherauction

den 7. März 1870.

[4143.]

Am obigen Tage beginnt hier die Versteigerung der werthvollen naturwissenschaftlichen Bibliothek des Herrn Geheimräths

Dr. C. F. Ph. von Martius in München, enth.: kostbare Gesellschaftsschriften, werthvolle botanische Werke, Reisen, alte und neue Werke über Amerika (Brasilien) etc. etc.

Aufträge hierzu werden von uns *prompt und billigst* besorgt und bitten wir um deren rechtzeitige Uebersendung.

Kössling'sche Buchhandlung
in Leipzig.

Für die Osterzeit.

[4144.]

Den Herren Verlegern von Bibeln, Gebet- und Gesangbüchern &c. &c. empfiehlt sich Unterzeichneter bei Bedarf von Einbänden zu geneigter Beachtung.

Die Einbände werden in jeder Ausstattung und im neuesten Geschmack geliefert, auch ist die größte Leistungsfähigkeit für Billigkeit und schnellste Lieferung, selbst der bedeutendsten Aufträge, durch die vorzüglichste Einrichtung geboten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

H. Sperling,
Buchbinderei mit Dampfbetrieb
in Leipzig.

Bitte an die Herren Verleger von
Jugendschriften.

[4145.]

Vor längerer Zeit wurden durch uns aus Auftrag des Verfassers Herrn Maier Diesenbach zwei Manuskripte betreut: „Prinz Carneval“ und „Rechenbuch in Bildern“, sowie ferner eine „Kopfschulze“ an eine Verlagsbuchhandlung zur Einsicht gesandt, ohne daß eine Antwort bis jetzt erfolgte.

Leider jedoch ist dem Verfasser die Adresse abhanden gekommen, an wen die Manuskripte gingen, und bitten wir daher in dessen Namen dieselbe verehrt. Verlagsbuchhandlung, in deren Besitz sich dieselben noch befinden, um ges. nähere Mittheilung oder um deren Remission an uns mit directer Post.

Jurany & Hensel in Wiesbaden.

Italienisches Sortiment und
Antiquariat.

[4146.]

In Folge der Lage Veronas kann ich italienisches Sortiment, Photographien und Kunstsachen billig und schnell liefern. Durch Ankauf verschiedener Bibliotheken bin ich im Stande, Aufträge auf Antiquariat meistens sofort vom Lager aus zu effectuieren, und bitte um ges. Bestellungen.

Verona.

H. G. Münter.

Ca. 4000 Bde. Leihbibliothekdoublen

[4147.] sollen en bloc verkauft werden. Verzeichnisse bitte zu verlangen. Dem höchsten Gebote erfolgt ult. Februar der Zuschlag.

Altona.

A. G. Reher.

